

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Beitragsschein Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eintrachtstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei weitem Aufnahme Robert
Neufeldt: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstr. 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Amateur

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 32. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 8. Februar 1898.

Erstes Blatt

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 11. Februar l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Mittheilung des Magistrats, betreffend
die Weiterführung der Moritzstraße bis zur
Viebricherstraße.
2. Berichterstattung des Finanzausschusses, be-
treffend
 - a) die eventuelle Herstellung einer Straßenverbindung
zwischen Taunus- und Geisbergstraße über den
Adolfsberg, sowie einen dagegen erhobenen Ein-
spruch von Anwohnern des Adolfsbergs;
 - b) die Anwendung der Vertragsbestimmung über den
Anlauf der elektrischen Bahn nach der Walmühle
seitens der Stadt;
 - c) Bewilligung eines Bedürfniszuschusses zu den
Festspieleinrichtungen auf dem Niederwald;
 - d) den mit der Königlich Kronsfideikommissver-
waltung wegen der Uebernahme des neuen Theaters
abzuschließenden Vertrag;
 - e) Erhöhung der an den Verein vom rothen Kreuz
zu zahlenden Vergütung für Schwesterpflege in
der städtischen Krankenhaus- und Armenverwaltung;
 - f) Errichtung einer Kaffeehalle bei der städtischen
Krankenhautverwaltung;
 - g) Verkauf einer städtischen Wegfläche zwischen Emser-
und Seerobenstraße an Herrn Jean Vien;
 - h) Ankauf von Grundstücken im Distrikt „Unter
Schwarzenberg“ von Herrn August Womberger;
 - i) desgleichen im Walddistrikt „Himmelswiese“ von
Herrn Fritz Nücker und Frau Ph. Nücker Wwe;
 - k) desgleichen an der Gustav-Adolf- und an der
Philippstraße, von Quersfeld's Erben;
 - l) desgleichen einer Grundfläche zur Erweiterung
der Metzgergasse, von Herrn Gustav Erkel;
 - m) desgleichen von Grundstücken im Distrikt Aigelberg.

Wiesbaden, den 7. Februar 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Landesausschusses des
Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden soll
für das Rechnungsjahr 1897/98 die einfache Abgabe
von 30 Pf. zu dem Entschädigungsfonds für roth-, milch-
und rauhbrandkranke Pferde zc., für jedes Pferd, Esel,
Maultier und Maulesel, am 20. März d. J. er-
hoben werden.

Die Offenlegung des Pferde- zc. Bestands-Ver-
zeichnisses erfolgt in der Zeit vom 1. bis 14. Februar
d. J. in den Vormittagsstunden im Zimmer No. 53
des Rathhauses, Marktplatz 6 und werden die Besitzer
erzucht, Einsicht von dem Verzeichnisse nehmen und
etwaige Anträge auf dessen Berichtigung stellen zu
wollen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1898.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
ärztliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Erdbarbeiten wird der von
der Moritz- nach der Viebricherstraße ziehende Feldweg
vom 7. d. Mts. an, während der Dauer der Arbeit,
für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 5. Februar 1898.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

50

Staats- und Gemeindesteuern für Januar, Februar und März 1898.

Heute die Zahlungspflichtigen aus den Straßen
mit den Anfangsbuchstaben M.

Stadtkaße.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr,
wird Freiin Karoline v. Wintzingerode
ihren im Distrikt „Hollerborn“ 3r Gewann, zwischen
Johann Peter Seiler und der Dogheimerstraße belegenen
29 a 46 qm großen Acker in dem Rathhause hier,
Zimmer 55, zum zweiten und letzten Male ver-
steigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1898.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

1866

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom
1. April 1898 bis 31. März 1899, ca. 120,000 Pfund
oder 60,000 Kilogramm Schwarzbrot (sogenanntes ge-
mischtes Brod), 1. Qualität Lang- oder Rundbrot soll
im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten
versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung des
Brottes für die Stadtarmen pro 1898/99“
bis Samstag, den 12. Februar 1898, Vor-
mittags 10 Uhr, im Rathhause Zimmer 12, einzureichen,
wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erscheinender
Submittenten eröffnet werden. Zu dem Termin haben
die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib von
dem Brod, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer 12
von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mango Id.

42

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Ausbesserung und Regu-
lierung der Sohle des Weiher im „Warmen
Damm“ sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen,
von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den
10. Februar l. Js., Vormittags 11 Uhr, ein-
zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

Der Oberingenieur.
Frensch.

41a

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationwesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines circa 102 m
langen Cementrohrcanals des Profils 37,5/25 cm
in der Dorfstraße, zwischen Noos- und Schornhorst-
straße, sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während
der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a,
eingesehen, die Verdingungsunterlagen von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den

11. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 2. Februar 1898.

Der Oberingenieur.
Frensch.

44

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. l. M., Vormittags 11 Uhr,
wird in dem Bureau des städtischen Krankenhauses das
Anfahren von 40 Rmtr. Buchen Scheitholz aus dem District
Pflaßborn auf das Krankenhaus-Terrain, öffentlich ver-
steigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1898.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

46

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 7. Februar 1898.

Geboren: Am 5. Febr. dem Schlossergehilfen Wilhelm
Auer e. S., R. Wilhelm Karl Friedrich. — Am 5. Febr. dem
Rangirer Balduin Hergenbach e. L., R. Maria. — Am 4. Febr.
dem Privatier Heinrich Koch e. S., R. Heinrich August. — Am
4. Febr. dem Schreinergehilfen Friedrich Krennrich e. S., R.
Heinrich Otto Friedrich. — Am 4. Febr. dem Herrschneider
Jakob Schwan e. L., R. Maria Christina Elisabeth. — Am
1. Febr. dem Fuhrmann Karl Seel e. S., R. Johann Konrad. —
Am 3. Febr. dem Post-Assistenten Peter Schäfer e. L. — Am
1. Febr. dem Bauunternehmer Ferdinand Dormann e. L., R.
Anna Christina Julie Maria.

Aufgeboten: Der Koch Toni Friedrich Ernst Jüller hier,
mit Barbara Kleebörcher hier. — Der Schlossergehilfe Andreas
Anton August Jed hier, mit Pauline Katharine Roth hier. —
Der Maurer Friedrich Wilhelm Müller zu Mittelbuchen, mit
Maria Katharina Kuppel daselbst.

Gestorben: Am 5. Febr. der Kgl. Geheim Sanitätsrath
Ludwig Ripping, alt 60 J. 3 M. 9 T. — Am 4. Febr. der
Privatier Karl Goldstein, alt 68 J. 3 M. 19 T. — Am 4. Febr.
Wilhelm, Sohn des Flaschenbierhändlers Michael Wirth, alt 10 J.
1 M. 10 T. — Am 6. Febr. Philipp Andreas, S. des Tagelöhners
Wilhelm Gerhardt, alt 2 J. 8 M. 5 T. — Am 6. Febr. Doris,
geborene Eberius, Witwe des Direktors Joseph Martini, alt 75 J.
25 T. — Am 6. Febr. Amalie, geborene Müller, Witwe des
prakt. Arztes Dr. med. Hermann Müller, alt 57 J. 8 M. 28 T.
— Am 6. Febr. Therese, geborene Müller, Ehefrau des Schuh-
machers Ludwig Zipp, alt 39 J. 9 M. 8 T. — Am 5. Febr. der
Rentner Christian Pfeil, alt 66 J. 11 T. — Am 6. Febr. Marie,
L. des Tagelöhners Friedrich Wilhelm Werner, alte 9 M. 4 T. —
Am 6. Febr. Charlotte, geborene Bruch, Witwe des Pflasterers
Johann Hofmann, alt 78 J. 6 M. 22 T.

Königliches Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 8. Februar 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Königin für einen Tag“ Adam.
2. Heimkehr der Soldaten, Charakterstück Kücken.
3. III. Finale aus „Oberon“ Weber.
4. Minnesänger, Walzer Sabathil.
5. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
6. Säterjensens Söndag, Melodie für Streich-
orchester. Ole Bull.
7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
8. Chiwa-Marsch Bilsa.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister van der Voort.

1. Erviti, spanischer Marsch Komzak.
2. Mariotta, Lustspiel Ouverture Gade.
3. Introduction aus „Don Pasquale“ Donizetti.
4. Kuss Walzer Waldteufel.
5. Ouverture zu „Phädra“ Massenet.
6. Nachtstück für Streichorchester Frz. Ries.
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
8. Fackeltanz aus „Rübezahl“ Flotow.

Mittwoch, den 9. Februar 1898, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

Humoristischer Unterhaltungs-Abend

unter Mitwirkung

des Humoristen Herrn Herm. Försch aus Stuttgart,
des Pianisten Herrn Ad. Nack aus Stuttgart
und des

Wiesbadener Musik-Vereins.

unter Leitung des Königl. Kammermusikers

Herrn C. Meh. Meister.

Programm des Herrn Försch:

1. The English-man, fein-komische Soloscene mit Gesang.
2. Signora Trebella, Konzertsängerin, parodistische Scene.

3. Die Theatermutter, komische Soloscene mit Gesang.
4. Die 4 Temperamente, komische Soloscene mit Gesang.
Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 1 M.; nicht-
nummerirter Platz: 50 Pf.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 11. Februar 1898, Abends 7½ Uhr.

XI. KONZERT.

Leitung:

Herr Professor Dr. Bernh. Scholz,
Director des Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M.

Solisten:
Fräulein Rose Ettinger aus Paris (Sopran),
Herr Ossip Gabrilowitsch aus St. Peters-
burg (Piano).

Orchester:

Verstärktes Kurorchester.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirter.
Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.;
Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab
Mittwoch, den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 7. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel National.
Brink m. Fr. Mannheim	Refeld, Offiz. Hansau
Ségar Paris	Beidenlinden Rudesheim
Lichtenfels, Kfm. Pforzheim	Müssinger, Stud. Darmstadt
Schumacher, Kfm. Berlin	Müssinger, Rent. Darmstadt
Meyer, Kfm. Hamburg	Prietsch, Kfm. Hamburg
Brand, Kfm. Paris	Nonnenhof.
Müller, Kfm. Weinheim	Walter Frankfurt
Blank, Kfm. Paris	Schäfer, Priv. Frankfurt
Hansau, Kfm. Paris	Haastert, Kfm. Wald
Rosenau, Kfm. Kissingen	Buthel Speyer
Bahnhof-Hotel.	König m. Fr. Bodheim
Pfeifer Frankfurt	Langs Runkel
Winkler Frankfurt	Polack, Kfm. Barmen
Oppenheimer Frankfurt	Hoffmann Frankfurt
Harms m. Fr. Göttingen	Zintgraf, Kfm. Mannheim
van Schmit m. Fr. Holland	Sprotte, Kfm. Hamburg
Curaal-Dietenmühle.	Kunkel, Kfm. Frankfurt
Jaeth, Fr. Homburg	Culmey, Geschw. Neuwied
Hotel Elmhorn.	Kraemer, Kfm. Frankfurt
Pomplen, Fr. Hannover	Berr Frankfurt
Fuchs, Kfm. Leipzig	Zilg Frankfurt
Pau, Kfm. Gablingen	Behr, Kfm. Karlsruhe
Riess, Kfm. Berlin	Hotel du Nord.
Hess, Kfm. Höchst	Gouraud, Priv. New-York
Sommer, Kfm. Elberfeld	Jahr, Fr., Priv. Gera
Ahleys, Kfm. Berlin	Berenetis jun., Kfm. m. Fr. St. Petersburg
Eisenbahn-Hotel.	Pariser Hotel.
Geber Bamberg	Surmann, Kfm. Klingenthal
Anspach, Kfm. Wien	Pfälzer Hotel.
Bauermeister, Amtmann m. Niehte Jägersheim	Meier m. Fr. Königsberg
Bohne, Kfm. Berlin	Dayner m. Fr. Worms
Englischer Hof.	Stemmer-Koncat Lüttich
Lemke m. Gem. Bad Nauheim	Wein m. Fr. Darmstadt
Grüner Wald.	Künzel m. Fr. Mainz
Landau, Kfm. Berlin	Mutz, Kfm. Freiburg
Kraft, Kfm. Würzen	Quisisana.
Wildau, Kfm. Nordhausen	Philippi, Rent. Hamburg
Grüttemann, Kfm. Barmen	Heese, Fr., Rent. Berlin
Lamberts, Kfm. Karlsruhe	Marks, Fr., Rent. Berlin
Buschmann, Kfm. Bünde	Rhein-Hotel.
Merkelbach, Kfm. Grenzhausen	Dale, Mrs. England
Haase, Kfm. Berlin	Feibelmann Sulzbach
Hotel Hoppel.	van der Burg Haag
Butz m. Fr. München	Frobus, Kfm. Rheinbrühl
Weiler, Kfm. Cöln	Ritter's Hotel garni u. Pension
Schroeder m. S. Düsseldorf	Wuth, Fr. Bad Ems
Wickel, Kfm. Leipzig	Weisser Schwan.
Schaefer, Kfm. Berlin	Rahlenbeck, Fr. m. T. Riga
Hotel Kaiserhof.	Schützenhof.
Frhr. von Kleydorff, Offizier Darmstadt	Backhof Bayreuth
Jüneke B.-Baden	Hotel Schweinsberg.
Schaarschmidt Glauchau	von Bloem Amsterdam
Ballin m. Fam. Hamburg	Focke, Kfm. Leipzig
Kaufmann m. Gm. Frankfurt	Zophy, Kfm. Nürnberg
Badhaus zur Goldenen Krone. Ehlenshaus, Fbkt. Berlin	Gaiser, Kfm. Elingen
Hotel Mehl.	Taunus-Hotel.
Ullmann, Kfm. München	Sommer, Kfm. Basel
Beska, Kfm. Gelnhausen	Rosbach, Pr.-Lient. Hannover
Kronenberg, Kfm. München	Trebbin, Kfm. Hansau
Leicht, Kfm. Budapest	Grosse, Kfm. Mai. z
Müller, Kfm. Landstuhl	Stern, Fr., Rent. Frankfurt
Schmidt, Kfm. Landstuhl	Hotel Victoria.
Hanauer, Kfm. Ladenburg	Baron Bongart m. Gemahlin u. Bed. Schloss Paßendorf
Hotel Metropole.	Sluiter Naarden
Kamp, Kfm. Höhr	Sluiter Haag
Hürter Coblenz	Fickert m. Fr. Kl.-Glynick
Zimmermann, Rent. Coblenz	von Hantelmann m. Fr. Rabowoko
Kern Coblenz	Hotel Weiss.
Christ, Amter. Rudesheim	Bellinger Braunfels
Niemann Godesberg	Sohler, Fbkt. Attendorn
Sturm m. Fr. Rudesheim	Schneider, Amter. Höchst
Thomas Cöln	Becker, Chem. Ems
Ambroyer, Fr., Opernsängerin m. Schwester Frankfurt	de la Haye Niederlahnstein
von Harder, Rittmstr. Metz	Burkhardt, Wilh. Hadamar
Kneipp Finsterwalde	Dub, Mina. Homburg
Papperitz, Dr. Leipzig	Debus, Anton. Algenroth
Seubert, Offiz. Hannover	Deismann, Willy. Lohnberg
Greif Frankfurt	Geitz, Eduard. Westerbach
von Igo, Fr. Nürnberg	Mais, Josef. Dehrn
Hotel Minerva.	Nink, Georg. Oberbach
Marschall von Bieberstein, Offizier Marburg	Schneider, Heibr. Rossbach
	Abel, Therese. Limburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend das Musterungsgeschäft pro 1898.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 2., 3., 4., 5., 7., 8., 9. und 10. März statt und zwar kommen am 2. März die 1876 und früher Geborenen, erstere bis einschließlich des Buchstabens K, am 3. März die 1876 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens Z, am 4. März die 1877 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens K, am 5. März die 1877 Geborenen mit den Anfangsbuchstaben L bis incl. Z, am 7. März die 1878 Geborenen bis einschl. des Buchstabens G, am 8. die 1878 Geborenen bis einschl. des Buchstabens M und am 9. März der Rest des Jahrgangs 1878 zur Vorstellung.

Am 10. März findet die Losung, sowie die Klassifikation der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten statt. Wer seine Losnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermin zu erscheinen, für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung werden am dem Tage, an welchem die Reklamanten zur Vorstellung kommen, nach Beendigung der Musterung angenommen.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann. Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Die Ersatzpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7½ Uhr im Saal Nr. 16 des neuen Rathhausgebäudes, in sauberem Anzuge, mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen.

Stöße dürfen in das Musterungsgelände nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer gegen diese Anordnungen verstößt, in betrunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu 30 M. bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäftes ohne Erlaubnis wird nach § 26 ad 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

Der Civiltvorsteher
des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden.
R. Prinz v. Ratibor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen (G. S. S. 1529), sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes vom 30. Juli 1883 über die allgemeine Landesverwaltung (G. S. S. 195) wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes der Stadt Wiesbaden unter Aufhebung der Polizeiverordnungen vom 24. Mai 1890 und 8. Dezember 1892 nachstehende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Mit Bezug auf § 365 des Strafgesetzbuches, welcher lautet: „Wer in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirth, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu 15 M. bestraft.“

Der Wirth, welcher das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.“ wird bestimmt, daß für diejenigen Schanklokale, in welchen von dem Wirth oder dessen Stellvertreter weibliche Personen, sei es zur Bedienung der Gäste, zur Verwendung als sogenannte Büffeldamen oder sonst in einer Form, welche einen Verkehr mit den Gästen bewirkt, gehalten werden, die „verbotene Zeit“ die Stunden von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens umfaßt.

§ 2.

Ausnahmen von dieser Regel finden nur unter Genehmigung der Polizeidirection und nach Maßgabe dieser Genehmigung statt.

§ 3.

Soweit die Ehefrau und Töchter der im § 1 bezeichneten Gewerbetreibenden in Frage kommen, findet die Polizeiverordnung keine Anwendung.

Wiesbaden, den 3. Februar 1898.

Der Königl. Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Schreinermeister Jakob Krupp und Karoline, geb. Kunz von hier zustehende, dahier in der Dranienstraße belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit 3 Balkons, einem dreistöckigen Hinterhaus, einem zweistöckigen Hinterhaus mit Kniestock, Keller unter dem Hofe und Hofraum, neben Heinrich Erbe, Josef Dohs und Caspar Schwenk, jetzt Heinrich Erbe und Heinrich Krennmetzer 130 000 M. taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Januar 1898.

1643 Königl. Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Schreinermeister Jakob Krupp und Karoline, geb. Kunz, von hier, zustehende, dahier belegene Immobilien-Besitzthum, und zwar:

1. ein vierstöckiges Wohnhaus mit 3 Balkons, ein dreistöckiges Hinterhaus, ein zweistöckiges Hinterhaus mit Kniestock, Keller unter dem Hofe und Hofraum in der Dranienstraße gelegen neben Heinrich Erbe, Josef Dohs und Caspar Schwenk, jetzt Heinrich Erbe und Heinrich Krennmetzer 130 000 M. taxirt,
2. ein vierstöckiges Wohnhaus nebst Hofraum, gelegen an der Herderstraße zwischen Adolf Brühl und dem Staatsfiskus, 50 000 M. taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 21. Januar 1898.

1693 Königl. Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. Februar 1898, Nachmittags 3 Uhr, wird das der Wittwe des Adolf Beyer, hier, geb. Grohe von Mannheim zustehende, dahier in der Bärenstraße zwischen Jacob Hirsch und Rudolf von Recum belegene dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, 125 000 M. taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer 61 zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

1495 Königl. Amtsgericht 5.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale, Dogheimerstraße 11/13, dahier:

- 1 Kleiderschrank, 3 Kommoden, 1 Waschkommode,
 - 2 Verticow, 2 Schreibtische, 1 compl. Bett, 4 Sophas,
 - 1 Divan, 1 Chaiselongue, 4 Sessel, 4 Stühle,
 - 2 Spiegel, 1 silb. Damenuhr, 10 Kellerinnenmöbel,
 - 1 Ladenschrank, 1 Bohrmaschine, 4 Schraubstöcke u. A. m.;
- ferner: 1 Kleider-, 1 Spiegelschrank, 2 Schreibsekretäre, 1 Kommode, 2 Waschkommoden, 1 Verticow, 1 Schreib-, 1 Nähtisch, 1 Tisch, 3 Sophas, 4 Sessel, 6 Stühle, 2 Regulateure, 2 Ladenschränke, 1 Eisschrank, 1 Ladentheke, 8/10 Kisten Cigarren, 6 Stück Bettuchleinen und 1 Schreinerfarren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 7. Februar 1898.

1864 Salu, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale, Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 2 Piano, 1 Tafelklavier, 2 vollst. Betten, Sekretär,
- 4 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 5 Kommoden,
- 1 Waschkommode, 4 Kanopfes, 2 ditto mit 4 Sessel, 1 Nähtischchen, 2 Spiegel, 1 Spiegel mit Trümeaux und Marmorplatte, 3 Faß Wein à 1200 Gr.,
- 1 Eisschrank, 1 Ladentisch mit 80 Schubladen,
- 1 Ladenschrank, 1 Ladeneinrichtung, 20 Schirme u. a.,
- 1 Wagen, 2 ditto (Dandauer), 1 ditto gebraucht,
- 1 Bohrmaschine, 1 Stauchmaschine, 1 Reißzugmaschine,
- 1 Blechseere, 1 Schraubenabschneider, 1 Granitblock mit weißer Marmorplatte, 1 Doppel-Belien, grau Sandstein mit schwarzen Einlegplatten, 2 Hohlblech und 102 eichene Treppentritte

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Februar 1898.

1868 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale, Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 3 Kleiderschränke, 5 vollst. Betten, 2 Sophas und 7 Sessel, 1 Pianino, 1 Regulator, 1 Kommode,
- 1 Kommode mit weißer Marmorplatte, 2 Vertikow's,
- 3 Nachttische, 2 Tische, 1 Teppich, 1 Kasten, ein Wagen nebst Zubehör u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 7. Februar 1898.

1863 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale, Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. Februar 1898.

1862 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bau- und Holz-Versteigerung.

Die auf Mittwoch, den 9. c., anberaumte Bau- und Holzversteigerung im Großherzoglichen Park zur Platte, Distrikt „Kloppenheimerrain“, wird auf Donnerstag, den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, verlegt.

Es kommen zum Verkauf:
195 rothtannene Stämme von 198 Festmeter, I., II. und III. Classe, sowie
124 Raumtannene rothtannen Scheit-, Knüppel- und Stockholz

Die Stämme haben eine Länge von 10—25 Meter und einen Durchmesser von 16—40 Cmt., sind langschäftig, astrein, gesund und lagern gut zur Abfahrt.

Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. November d. J.
Wiesbad, den 3. Februar 1898. 9246
Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer.

Bergebung

Zum Neubau der Volksschule zu Rüdesheim a. Rh. sollen nachfolgende Arbeiten auf dem Submissionswege vergeben werden:

1. Schreinerarbeiten.
2. Glaserarbeiten.
3. Lieferung und Verlegung der eichenen Fußböden der Klassenzimmer.
4. Lieferung und Verlegung der Fußböden, der Boden- und Flure (Terrazzo- oder Plattenbelag).
5. Lärcher- und Anstreicherarbeiten.
6. Erd- und Maurerarbeiten zu den Abortanlagen.

Die Zeichnungen liegen auf dem unterzeichneten Bureau zur Einsicht offen und sind daselbst Angebotsformulare und Bedingungen zu den einzelnen Arbeiten gegen Entrichtung von M. 1.50 für den einzelnen Titel zu beziehen.

Postmäßig verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis zum 14. Februar l. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Rüdesheim a. Rh., 1. Februar 1898.
9196 Das Stadtbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Grosse Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 9. d. Mts., versteigere ich im Auftrage des Herrn Schmidt und u. A. in der Villa Abeggstraße 9 von Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, folgendes Mobiliar, als:

- 1 Speisezimmer Einrichtung in eichen Holz, bestehend aus 1 Büffet-Auszugstisch, 6 Stühle und Servirtisch, 1 komplettes Schlafzimmer, 12 verschiedene Betten, 2 Spiegelschränke, 3 Verticows, 2 Kameeltaschen-Garnituren, Sopha mit 2 und 4 Sessel, verschiedene Plüsch-Garnituren, Ottomanen, Chaiselongues, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 2 Pfeiler- und div. andere Spiegel, 1 Tisch-Billard, 1 Schach-Spiel, 1 Küchenschrank, 1. und 2 thür. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, und Console, polirte und lackirte Tische, Delgemälde und Stahlbildchen, Deckbetten, Blumencass und Kissen, Tischdecken, 1 Ausziehtisch, Stühle, verschied. Flaschen Champagner und Liqueure, 5 Dutz. Apfelwein gläser, 7 Dutz. Bierunterjäger und verschiedene Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator.

Ich kaufe stets in ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Kurz- und Manufacturwaaren-Versteigerung.

Dienstag, den 8. u. Mittwoch, den 9. Februar, jedesmal Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend,

versteigere ich im Laden

Grabenstraße 2

(Ecke Marktstraße)

eine große Parthie:

Wolltücher, Strümpfe, Handschuhe, Röcke, Schürzen, Pellerinen, Barettts, Unterzeuge (System Jäger), Taschentücher, Corsetts, Schirme, Balltücher, Kleiderbänder, Damen- und Kinder-Kapuzen, Mäffe, Knaben-Mützen, Schlipse, Herren- und Damen-Kragen, Filzhüte, Kinderhüte, Korb- und Kurzwaaren

Öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

A. Seebold,

1671

Auctionator.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 8. Februar cr., Nachmittags präcis 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Ganze

No. 5. Bärenstraße No. 5

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

hochfeine Rocco-Salon-Einrichtung, mehrere Salon-Garnituren, Brunkschrank, Divan, eleg. compl. nutz. Schlafzimmer-Einrichtung, eich. Büffet, 6 eich. Speisestühle, runde, ovale, 8- und 4-eckige Tische, 2 hochhüpt. Betten, Stühle, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, Handtuchhalter, 2 zweithür. Kleiderschränke, fast neue Nähmaschine für Hand- und Fußbetrieb, Ottomanen, Kinderbett, Bilder, Delgemälde, Teppiche, getr. Kleider, gold. Herren-Uhr, Küchenschrank, Messingleuchter, Eismaschine, Nickel-Tafelwaage, Glas, Porzellan und dergl. mehr

Öffentlich a tout prix gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1860

Auctionator und Taxator.

Echte Subpenwäre

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:
Hermann Reigenfund, Ecke
Goethe- u. Dronienstraße 52.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1391-27

Kein Gummi

mehr! Es ist ärztlich empfohlen „Orgal“. Kauf. Dank! 1 Dbd. 3 M., 2 Dbd. 5 M. Verz. amf. Buch. Bild. x. gratis durch Versandb. „LAGRO“, Siegnitz 144. 8806

Neugasse 16

Ecke kleine Kirchgasse 1, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu verm. 2294

Adlerstr. 16a

2 u. 3-Zimmer-Wohnung, Part. oder 2 St., evtl. Waschküche und Trockenständer, zu vm. 2225

Gobelbank

(gebraucht) zu kaufen gesucht. 6680 Hermannstr. 24, I. St.

1 jüngeren

Hausburschen

sucht Louis Schild, 2223 Langgasse 3.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtlicher Familienmitglieder durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverhältnissmäßig mit Sorgen und die Rheumatis mit Krankheiten und Beschwerden zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lasse unbedingt das neu erschienene Selbsthilf-Buch: „Die Ursachen der Familienleiden, Nahrungsorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Anträge anständlicher Mittel zur Beseitigung derselben“. Manuskriptfreundlich, hochinteressant und belehrend für Rheumatis jeden Standes. 60 Seiten stark. Preis nur 30 Pf., wenn geschloffen gewaschen 40 Pf. mehr (auch in Marken). J. Zaruba & Co., Hamburg.

Ungeheuer

einfach werden Sie sagen, wenn Sie nütz. Belehrung über neuest. ärztl. Frauen-schutz D.R.-P. lesen. Bd. grat. als Brief gegen 20 Pf. Ver- reiches Buch hierüber M. 1.50. R. Oschmann, Konstanz E. 35, 136
Dame! lies das berühmte Werk: „Geheime Winke“ in allen disk. Angelegenheiten. (Period. Stör. etc.) Helmsen's Verlag, Berlin SW. 61.

10—30 Mark

täglichen Verdienst erzielen Herren und Damen jeden Standes an allen Orten durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Massenartikels. Offerten unter Chiffre M. F. 27 postlagernd Berlin O, Postamt 27 erbeten. 9086

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 8. Februar 1898.

41. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement C.

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Kuber. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannfeldt. Regie: Herr Dornewag.

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco
Lord Koolburn, ein reisender Engländer
Pamella, seine Gemahlin
Vorengo, Offizier bei den römischen Dragonern
Nattes, Gastwirth
Zerline, seine Tochter
Giacomo, Banditen
Beppo,
Francesco
Ein Müller
Herr Krauß.
Herr Rudolph.
Frau Reuß-Beck.
Herr Traun.
Herr Basil.
Herr Ruffert.
Herr Patet.
Herr Carl.
Herr Spieß.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.
(Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.)
Zerline.
Frl. von Jgo

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.
Mittwoch, den 9. Februar 1898.

42. Vorstellung. 31. Vorstellung im Abonnement A.
Zweite Gastdarstellung des kgl. bayerischen Hoftheaters Herrn Conrad Dreher.
Neu einstudirt:

Der Verschwenker.

Original-Bauermärchen in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund.

Musik von Conyadin Kreuzer.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Raupp.

Balentin Herr Conrad Dreher
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 8. Februar 1898.

149. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 2. Male:

Robit! Hoffnust. Robit!

Puffspiel in 4 Akten von Thilo von Throtha.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Mittwoch, den 9. Februar 1898.

150. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum lebenten Male:

Mizi.

Schwan in 3 Akten von Josef Dachs.

In Vorbereitung: Das Opferlamm.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hübinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr 21/019

„Sprudel“.

Montag, 14. Februar 1898:

Dritte

General-Versammlung

im grossen Saale des

Hotel Victoria.

Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach

8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum

vorhanden — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens

Mittwoch, den 9. Februar, bei Herrn Jos. Hupfeld,

Bahnhofstr. 2, einzureichen, und Vorträge bei

Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12, anzu-

melden.

1538

Der kleine Rath.

Spangenberg'sches Conservatorium

für Musik,

Wilhelmstrasse 12. Taunusstrasse 33/35.

(Director H. Spangenberg.)

Mittwoch, den 9. Februar 1898, Abends 7½ Uhr

im Saale der „Loge Plato“, Friedrichstrasse 27,

zum Besten des hiesigen Schillerdenkmals:

CONCERT

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin

Frl. Anna Kuznitsky von hier.

Eintrittskarten (reservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg.,

nichtreservirter Platz 1 Mk.) sind in allen hiesigen

Musikalienhandlungen zu haben.

1857

Diese Woche Sonnabend Ziehung! Metzer Dombau-Geldlose, à 3 Mk. 30 Pf.
200,000 Mk. 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000 Mk. 20,000 Mk. 10,000 Mk. u. s. w.
 Loose à 3 M. 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra.) sind noch zu beziehen durch F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, A. Grünberg, Cig.-Handl., Carl Henk, Kaufmann, Carl Schweinsmann, Cig.-Handl., Therese Wachter, Saalgasse 3, Zietzold, Lotteriegeschäft.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 5. Februar verschied nach kurzem Leiden mein lieber Gatte, unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Pfeil,

nach seihen vollendetem 66. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 8. Februar, Nachmittags 3 Uhr**, vom Trauerhause, **Moritzstraße 8**, aus statt.

1853

Todes-Anzeige.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr entschlief ruhig nach kurzem Leiden, im Alter von 78 Jahren, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

Charlotte Hofmann,

geb. Bruch,

Wittve des Pflasterers Johann Hofmann.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Böttger u. Frau, geb. Hofmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Februar, Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Sterbehause, Rheinstraße 45, aus statt.

1866

G. Weiser'sche Buchdruckerei
 Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur
 Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
 und Vereinsleben vorkommenden
 Buchdruckarbeiten
 in
 Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
 und siebert bei schöner Ausführung
 schnelle u. billige Bedienung zu.
 Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Spezialität:
Aecht chinesische Thee's!
 das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten
 Sorten.
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
 Telefon 399.

Homöopath.
Anstalt

Frankfurt a. M.,
 Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für
 Geschlechtskrankh., ver-
 alt. Harnröhren- und
 Blasenleiden, Ausflüsse
 Syphilis, Quecksilber-
 fieber, Haut-, Gicht-,
 u. Nervenkrankh., Kopf-
 u. Knochenschmerzen,
 folg. jugendl. Verirr.,
 Schwächezust., Impo-
 tenz etc. mit überrasch.
 Erfolg. Neuest. Ver-
 fahr. Ausw. brieflich.
 Prosp. 20 Pf. 34d

Ein hübsches Mädchen von
 1—1 $\frac{1}{2}$ Jahren, wird gegen
 einmalige Vergütung als Eigen-
 thum angenommen. Offert. unter
 Z. 1000 an die Exp. d. Bl. 6651.

ELEKTRA

Pachschule für Elektrotechniker.
 Einziges Institut, welches mit der
 Schule Fabrik- und Lehrwerk-
 stätten verbindet u. dadurch ander-
 weitige Lehre unnöthig macht.
 — Prospekt kostenfrei. —

HAMBURG

Ia 9026

Weinbergspfähle

imprägnirt, vollständig
 geruchlos, empfiehlt
Franz Schaurer,
 Frei-Weinheim a. Rh.

Specialgeschäft

für
 Beton- u. Asphaltarbeiten.
 Wir empfehlen uns in allen
 in gen. Fach einschlag. Arbeiten
 unter Zusage prompter und
 billiger Bedienung und bitten
 um gef. Aufträge. 2198
Eppler & Wen,
 Hellmündstraße 18, Port.

Ohne Hosen-Träger

„Hosenspiralhalter“
 k 1 $\frac{1}{2}$ Mark (3 Stück 3 Mk.).
 Lager, Viegeln 144. 881b

Heirath! Ein Tagelöhner auf
 dem Lande, Anf.
 40er, Wittwer, ev., mit etwas Ver-
 mögen u. dauernder Beschäftigung
 wünscht sich m. e. anst. Mädchen v.
 Lande, n. u. 30 Jahren od. jünger.
 Bw. z. verheirath. Etw. Vermög.
 erw., d. n. Beding. Offerten sub
 „Heirath“ a. d. Exped. d. Bl. 9286

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wies-
 baden, Parkstrasse 54, geöffnet von
 Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen
 (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche
 Bestrahlung zu Heilzwecken (gross-
 artige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von
 Alimonda. Aufsehen erregend durch
 die wunderbaren Erfolge bei chronischen
 Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,
 ausgenommen Sonntags.

1577

EIER!

Größte frische italienische Eier
 (garantirt reineschmelzend), vorzüglich zum Sieden,
 per Stück 7 Pf., 25 Stück Mk. 1.70.

Frische deutsche Eier
 per Stück 5 Pf., 6 Pf. und 2 Stück 13 Pf.
 im Viertelhundert billiger.

Große Kocheier 2 Stück 11 Pf.

Für Wiederverkäufer zu bedeutend ermäßigten Preisen

Spezialität in

Land-Eier!

garantirt ganz frische Bauern-Eier,
 für Kinder und Kranke zum Rohtrinken sehr empfehlenswert.
 per Stück 8 Pf., 25 Stück Mk. 1.90

empfiehlt

1578

J. Horning & Co.,

Telephon 392. 3 Däfergasse 3. Telephon 392.

Alles wird frei ins Haus geliefert.

Brademann's

Größte

Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,
 38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.



empfiehlt Herren- und Damen-
 Masken-Costüme und Dominos,
 von den einfachsten bis zu den feinsten,
 sowie einzelne Stücke, Wägen,
 Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.
 Anfertigung nach Maass in
 kürzester Zeit,
 bei reeller Bedienung. 1514



Die billigste
Masken-Verleihanstalt

von

Jacob Fuhr, Goldgasse 12

empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme in
 schönster Auswahl, Dominos, Wägen, Perrücken,
 Farben, alle möglichen Gesichtsmasken, schwarze Fräse u. s. w.
 Anfertigung nach Maass sehr billig. 1591



Masken-Verleihanstalt

Dominos und Costüme

in größter Auswahl

zu verleihen und zu verkaufen.

Anfertigung nach Maass. 1513

Fran M. Deuer, Goldgasse 9.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohn-
 Einrichtungen, Kassen, Eischränke,
 Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
 Aufträge erledige ich sofort.

M. Reinemer, Auktionator, Albrechtstraße 24.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu beachten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 32. — XIII. Jahrgang.

Dienstag, den 8. Februar 1898.

Zweites Blatt.

Der
Wiesbadener General-Anzeiger,
Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Richter, Ecke Dillig- und Hellschmiedstraße,
C. Hart, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Albrecht- und Moritzstraße,
C. H. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
H. B. Boral, Ecke Röder- und Nerostraße,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Hirscherstraße 22.
L. H. Köppler, Ecke Dillig- und Hellschmiedstraße,
Emil May, Hellschmiedstraße 21.
Joh. Ph. Fuchs, Sedanplatz 3.
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und
Hellschmiedstraße.

Carl Krüger, Spezialehandlung, Frankensstraße 22.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
Wiesbadener General-Anzeiger abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Oswald August König.

(Nachdruck verboten.)

Mit der Klinge seines Taschenmessers sprengte er das
Schloß. Die Arbeit war leichter als er geglaubt hatte.
Er nahm Alles heraus, nur die Bänder und die getrock-
neten Blumen ließ er liegen, die vergilbten Papiere und
den Brillenring steckte er in die Tasche, und nachdem er
die Schatulle in das Schränkchen zurückgesteckt hatte, ver-
schloß er den Schreibtisch wieder.

Das Werk war gelungen. Bondel setzte sich wieder
in den Sessel und nahm ein Journal vom Tisch, er hörte
draußen das silberhelle Lachen der Jose, die bald darauf
trat, um die Frage an ihn zu richten, ob er etwas
wünsche.

Er schüttelte ablehnend das Haupt, er wollte geduldig
auf die Rückkehr seiner Schwester warten.

Neues aus aller Welt.

München, 5. Februar. In hiesigen Theaterkreisen erregt
die gestern gemeldete Diebstahlsaffäre auf Schloß Wees-
lam in Prag großes Aufsehen. Der Gutsbesitzer heißt
mit vollem Namen Werner Edler von Oesteren, die Dame
ist ein Fräulein Reissner und war eben erst aus Amerika
zurückgekehrt, wo sie mit ihrer Schwester, Fräulein Anna
Reissner vom Gärtnerplatz-Theater (früher am Berliner Schiller-
Theater) in einer Pension zusammen wohnte, in welcher auch der
Student Sulzberger logierte, an den Oesteren einen Brief hinter-
ließ. Das Motiv soll, wie man sich hier erzählt, ein ameri-
kanisches Duell sein, das zu Oesterens Ungunsten ausfiel.
Darauf habe Fräulein Reissner, die ihn erst kürzlich auf einer
Wanderung kennen lernte, beschloßen, mit ihm zu sterben.

Ein Land ohne unverheiratete Frauen. Nach
den amtlichen Census-Zahlen des australischen Kolonialstaates Neu-
Süd-Wales, gab es in diesem Lande im dritten Vierteljahr des
Jahres 1897 unter tausend über 25 Jahre alten Frauen nur 13
unverheiratete, während auf tausend gleichalter Männer 32 un-
verheiratete kamen. Schon diese einfache Gegenüberstellung zeigt,
daß in Neu-Süd-Wales jedes erwachsene Mädchen die Aussicht auf
eine Verheiratung hat, und die nähere Prüfung der Zahlen bietet
den Beweis, daß die Ehelosigkeit eines Mädchens nur durch ganz
besondere Umstände herbeigeführt wird. Unter hundert un-
verheirateten Frauen befanden sich nämlich sechsundachtzig ange-
stammte Frauen und Beamtinnen, die eine Ehe hauptsächlich deshalb
nicht eingegangen haben dürften, weil sie von derselben eine Beein-
trächtigung ihrer Berufstätigkeit und des Aufstiegens in ihrer
Berufslaufbahn befürchteten. Sodann befanden sich unter dieser Zahl
21 Witwen, deren Gatten vor weniger als einem Jahre gestorben
waren. Die Uebrigen waren mehr oder weniger mit Krankheit
oder anderen körperlichen Gebrechen behaftet, so daß sie eigentlich
nicht unter die verheiratheten Frauen gerechnet werden könnten.
Man wird hiernach begreifen, daß die Frauen dieses Landes sehr
glücklich und viel umworbener sind, wie beispielsweise in der an-
geführten Zeit (vom 1. Juli bis 1. Oktober 1897) sechs Frauen
im Alter von 65 bis 75 Jahren, und zwar mit bedeutend jüngeren
Männern verheiratet wurden. In demselben Zeitraum gingen
100 Mädchen unter 16 Jahre eine Ehe ein.

Er hätte jetzt das Haus wieder verlassen können, der
Zweck war ja erreicht, aber mit dem Geheimniß in der
Tasche fühlte er sich Jedem gegenüber sicher. Erna sollte
sich sofort erfahren, unter welchen Bedingungen sie sein
Schweigen erkaufen könne.

Unter dessen hatte die Commerzienrätin das Ehepaar
Buss besucht und die Gewissheit erhalten, daß Frau Pauline
von dem gefährlichen Geheimniß so wenig wußte wie ihr
Mann.

Der ehemalige Souffleur hatte ihr seine Verhältnisse
auseinandergesetzt und um ihren Beistand gebeten, kein
drohendes Wort war über die Lippen seiner Frau ge-
kommen, im Gegentheil, beide versicherten sie ihrer tiefsten
Ergebenheit.

Die Commerzienrätin hatte versprochen, ihren Gatten
zur Hergabe eines kleinen Darlehens zu bewegen, sie
athmete erleichtert auf, als sie sich wieder auf dem Heim-
wege befand.

Von dieser Seite war nichts zu befürchten; daß ihr
Gatte die Bitte erfüllen werde, bezweifelte sie nicht, er
mußte es ja natürlich finden, daß sie einem verarmten ehe-
maligen Kollegen aus der Noth helfen wollte.

Und mit ihrem Bruder hoffte sie auch fertig zu werden;
er wußte ebenfalls nichts, seine Drohungen waren nur
Schreckschüsse.

Aber sie erschrock dennoch, als die Jose ihr meldete.
Herr Bondel war schon seit einer Stunde auf sie; hastig
trat sie, nachdem sie Hut und Mantel abgelegt hatte, in
das Boudoir.

„Du wieder hier?“ fragte sie, ohne seinen Gruß zu
erwidern, und ein Bornesblitz traf ihn aus ihren dunkeln
Augen. „Hast Du das Ehrgefühl so ganz verloren —“

„Bitte, nur keine Scene, Erna!“ unterbrach er sie
spöttisch, „ich habe oft genug hinter den Coulissen ge-
standen, um über ein Rührstück lachen zu können, das nur
sentimentalen Zuschauern Thränen entlockte! Dein Herr
Gemeinlich glaubte mich mit einem Butterbrod abfinden zu
können, ich war nicht der Mann, mit der lumpigen Summe
einer unsicheren Zukunft entgegen zu gehen. Bitte, nimm
Bischof, bis zum Diner haben wir noch eine halbe Stunde
Zeit, ich möchte die kostbaren Minuten nicht unnütz ver-
schwenden.“

Dieser Frechheit gegenüber hatte seine Schwester ihre
volle Fassung wiedergewonnen, hoch aufgerichtet stand sie vor
dem Bruder, ihre blühenden Augen ruhten voll Entrüstung
auf seinem höhnisch lächelnden Gesicht.

„Seidem Du ehrlos wurdest, habe ich mich von
Dir losgesagt“, erwiderte sie. „Glaubst Du eine Forderung
stellen zu müssen, so rede mit meinem Mann, ich habe mit
Dir nichts mehr zu schaffen.“

„Ich aber mit Dir!“ versetzte er scharf. „Dein

Mann hätte klüger gethan, mich ungehindert meine Reise
fortsetzen zu lassen, ich wäre drüben vielleicht reich ge-
worden, dann würde ich Euch das Darlehen zurückge-
schickt haben! So viel Värm um einige tausend Thaler zu
machen! Ich hatte dieses Sklavenleben satt; es war keine
angenehme Situation für mich, unter der Botmäßigkeit
meines Schwagers zu stehen und mir täglich sagen zu
lassen, daß ich unter seiner Botmäßigkeit stehe und dafür
dankbar sein müsse. Daß zu meiner Rechtfertigung! Ich
bin zurückgekommen in der zuversichtlichen Erwartung,
daß Du mir die Mittel geben wirst, die mir drüben
eine halbwegs anständige Existenz sichern, und dazu be-
darf ich einer Summe von mindestens zwanzigtausend
Thalern.“

„Die Du von mir forderst?“ fragte sie, nun auch
einen spöttischen Ton anschlagend. „Deine Unverschämtheit
kennt keine Grenzen, Du wirst mich zwingen, Dich durch
den Hausdiener hinausweisen zu lassen!“

„Bah, Deine Drohungen gleichen dem Bähnengewitter,
die Blitze schlagen nicht ein“, höhnte er. „Ich kann mir
wohl denken, daß Du diese Summe nicht von Deinem
Manne fordern darfst; wie wäre es, wenn Du sie hinter
seinem Rücken aus der Kasse nimmst? Die Schlüssel zum
Geldschrank besitze ich noch, ich will sie Dir überlassen, in
der Nacht kannst Du —“

„Gelder!“ fuhr sie zornig auf. „Das mutheißt Du
mir zu? Deine eigene Ehre hast Du in den Staub ge-
treten, nun verlangst Du, daß auch ich es thun soll?“

„Es war nur ein Vorschlag“, erwiderte er achselzuckend,
„mir kann es ja gleichgültig sein, woher Du das Geld
nimmst. Vielleicht giebt es Dir Dein guter Freund, der
Herr Baron von Dornberg.“

„Genug!“ sagte sie in entschlossenem Tone, indem sie
den Arm erhob und auf die Thür zeigte. „Deine
Drohungen machen nicht den mindesten Eindruck auf mich,
und mein Mann weiß nun auch, was er von ihnen zu
halten hat.“

„Weil er Deinen Worten Glauben schenkt; es wird
einige Thränen gekostet haben, aber die sind ja billig! Ich
kann ihn eines Anderen belehren —“

„So thu's, ich fürchte es nicht!“

„Um, wenn ich ihm den Rath gäbe, dem Förster
Stamm zu besuchen und dessen Neffen mit dem Baron von
Dornberg zu vergleichen, so würde ihn das doch stuhig
machen“, höhnte Bondel, sie fest anblickend, „inzwischen
werde ich wohl auch den Geburtschein des jungen Mannes
erhalten, ich weiß ja, in welchem Ort Du damals Deinen
langen Urlaub verbrachtst.“

Wie das Zischen einer Schlange klang seine Stimme,
der Blick der Commerzienrätin war starr, ihr Antlitz
todesbleich geworden.

Ein vierzehnjähriger Othello England scheint in
der That sehr im Fortschritt begriffen zu sein. Erst kürzlich hörte
man von dem jugendlichen Geschwisterpaar in Brighton, das auf
äußerst raffinirte und geschickte Weise die gewagtesten Diebstähle
ausführte, und zwar nicht etwa des Gewinnes halber — es waren
Kinder sehr wohlhabender Leute und stets mit Ueberfluß an Taschengeld
versehen —, sondern nur, weil ihnen das „Stehlen“ so großen
Spaß machte. Sie hatten einmal gesehen, wie ein Ladenbier
einen werthvollen Gegenstand mit bewundernswerther
Geschicklichkeit in seine Tasche gleiten ließ, und anstatt den Mann
anzuzeigen, begannen sie selbst sich im Stehlen zu
üben, bis sie dem Genuß an Gewandtheit nichts mehr
nachgaben. Jetzt bringt nun die Londoner „Times“ eine noch er-
staunlichere Theilnahme. Ein noch nicht vierzehnjähriger Knabe,
Namens Frederik Orine, hatte sich nämlich vor dem Gerichtshofe
in Marlborough-Street zu verantworten, weil er in böswilliger
Absicht auf die 10jährige Ellen Mitchell geschossen und sie schwer
am Bein verletzt hatte. Die 12jährige Zeugin Ada Bentley sagte
aus, daß Frederik der Ellen den Fuß gemacht, diese ihn aber aus-
gelacht und einem „Anderen“ den Vorzug gegeben hätte. Darauf
habe F. wiederholt der Ellen gedroht, sie zu erschießen. Der eifer-
süchtige Knabe hatte nun wirklich seine Drohung ausgeführt. Die
Angel, die aber glücklicher Weise den Weg zum Herzen der kleinen
Kostete verfehlte, konnte erst mit Hilfe der R-Strahlen ermittelt
werden.

Aus Monaco. Dieser Tage fand, wie aus Monaco
geschrieben wird, die General-Versammlung der Actionäre der
„Société des Bains de Mer de Monaco“ statt, welche sich mit
allen Abschlüssen der Directoren zufrieden gab. Besonders freudig
beglückte sie aber die Erneuerung ihrer Concession zur Ausbeutung
Monte-Carlos auf fünfzig weitere Jahre. Der alte Vertrag der
Gesellschaft, mit Herrn Camille Blanc an der Spitze, läuft am
1. April d. J. ab, doch war eine fünfzehnjährige Abwicklungsfrist
vorgesehen, so daß im Jahre 1913 die Gesellschaft sammt Bädern
und Spielcasino aufgelöst worden wäre. Statt dessen haben nun
die Herren einen neuen 50jährigen Contract abgeschlossen und
zu den alten Verpflichtungen folgende neue übernommen:
10 Millionen sind sofort der Staatskasse des regierenden Fürsten
zu übermitteln und weitere 15 Millionen im Laufe des Jahres 1914.
Ferner hat die Gesellschaft 5 Millionen zur Errichtung eines neuen

Hafens und 2 Millionen zur Erbauung einer neuen Opernbühne
und 25 000 Francs Subvention für jede Opernaufführung, wovon
24 garantirt werden, zu leisten. Außerdem verpflichtet sich die
Gesellschaft, falls ihr jährlicher Ueberschuß trotz alledem 25 Millionen
übersteigt, von diesem Plus-Reingewinn 5 pSt. der fürstlichen Kasse
zu zahlen. Um nun diesen neuen Lasten zu genügen, giebt die
„Meerbäder-Zeitung“ — länger wäre Spielbank — neue Aktien
zum Nominale von 300 Francs zu 240 Francs aus. Selbstver-
ständlich werden dieselben wie die Schießtauben nicht weit ausflattern,
sondern im Lande bleiben und binnen Kurzem „unter Brüdern“
600 Francs Werth haben.

Die Brüsseler Standalaffäre, welche durch die
Verhaftung der Gelegenheitsmalerin Carpette zum Ausbruch kam,
erregt die Bevölkerung der belgischen Hauptstadt aufs Höchste. Die
Carpette hatte nicht weniger als vier Abtheilungsquartiere, in denen
Männer der höheren Kreise ihren Leidenschaften fröhnen konnten.
Dort fanden sie junge Mädchen nicht nur aus der Halbwelt, sondern
auch aus anderen Kreisen; viele Ausländerinnen wurden herangezogen;
es wurde gezecht und gespielt. Die „Etoile belge“ kündigt weitere
Verhaftungen in Brüssel und in den Vorstädten als bevorstehend
an. Die von dem Untersuchungsrichter Benoît, der mit der Unter-
suchung der ganzen Standalgeschichte betraut ist, vernommenen
Herren, die in allen diesen Sälen verkehrt haben, erklärten über-
einstimmend, daß bei der Carpette nur „Deute von Chic“ sich
bewegten, doch könnten sie keine weitere Auskunft geben, da sie
stets sehr angetrunken gewesen seien. Der Carpette ist im Ge-
fängniß die Selbstbefriedigung in Rücksicht auf ihre Gesundheit
gestattet worden, aber ihr sehnlichster Wunsch, sich ihrer Schönheits-
mittel auch im Gefängnisse bedienen zu dürfen, wurde nicht erfüllt.

Das Ende vom Liede. Der Sohn eines Bahn-
wärters des belgischen Ortes Frameries erschloß sich im Elzuge
nach Mons. Der erst sechzehnjährige Jüngling hatte ein noch
jüngeres Mädchen entführt, zugleich aber einem Kaufmann des
Ortes die Summe von 5000 Francs gestohlen. Nun ist ihm die nette
Kleine mit einem Anderen durchgegangen. Das Geld war ver-
jubelt und eine Kugel das Ende. Der todte Jüngling wurde
gerade in die Station von Frameries gebracht, als sein Vater ein-
trat, um seinen Nachdienst zu beginnen. Er sank ohnmächtig neben
der Leiche seines einzigen Sohnes zusammen.

„Und diese Verleumdung wagst Du Deiner Schwester ins Gesicht zu schleudern?“ fragte sie heiser.
 „Verleumdung?“ erwiderte er achselzuckend, indem er einen Blick auf die Uhr warf und sich erhob. „Wenn es nur Verleumdung ist und Du Dich frei von jeder Schuld weißt, dann kannst Du es ja ruhig darauf ankommen lassen, wie der Herr Commerzienrath die Sache aufzufassen geruht.“

„Nein,“ fuhr sie auf, „dieser Verleumdung entgegenzutreten, sie im Keime zu ersticken, ist meine Pflicht! Du baust auf die Eifersucht meines Mannes, es unterliegt leider keinem Zweifel, daß Du leichtes Spiel haben würdest, wenn Du mit solchen Verdächtigungen den Frieden dieses Hauses stören. Lüge und Verleumdung sind die Waffen, mit denen Du mir drohst, und womit habe ich das verdient? Nur Gutes habe ich Dir erwiesen, ich darf auf Deine Dankbarkeit Anspruch machen, Du aber gehst darauf aus, mich zu verderben, mir die Liebe meines Mannes, die Achtung meiner Kinder zu rauben! Und weshalb? Weil ich nicht in der Lage bin, Deine unterschämte Forderung zu bewilligen!“

„Bravo!“ spottete er. „Vortrefflich gespielt! Aber es ist doch nur Komödie, und damit imponierst Du mir nicht. Ich will Dir eine kurze Bedenkfrist gönnen, Erna, überlegt Dir die Sache. Du kennst nun meine Waffen, reiz mich nicht zum Aeußersten! In einigen Tagen komme ich wieder, um Deine Entscheidung zu vernehmen; je eher Du mir das Geld verschaffst, desto rascher bist Du von der Sorge befreit!“

„Das ist Dein letztes Wort?“ fragte sie.
 „Mein letztes!“ nickte er.
 „Du weißt, daß es mir unmöglich ist, diese große Summe —“

„Das eben weiß ich nicht, im Gegentheil, ich bin überzeugt, daß Du es ermöglichen kannst! Schicke Deinen Souffleur zum Baron, er besorgt ja Deine geheimen Botengänge.“

„Wer hat Dir das gesagt?“
 „Du hörst, daß ich es weiß; nun laß mich gehen; wenn ich mit Deinem Manne hier zusammentreffe, giebt es vielleicht unliebsamen Lärm. Adieu, auf Wiedersehen!“
 Er verließ rasch das Boudoir, diesmal begegnete ihm auch die Hofe nicht; die Familie war bereits im Speisezimmer versammelt, das Bureau geschlossen, unbemerkt konnte er das Haus verlassen.
 (Fortsetzung folgt.)

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Directer Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?
Seidenstoff-Fabrik-Union 6206
Adolf Grieder & Cie., Kgl.-Hof-Zürich (Schweiz).

Pferde-Lotterie

in Berlin.

Carl Heintze, General-Debit,
 Berlin W., (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Ziehung unwiderruflich
 am 10. März 1898.

3283 Gewinne 66 666 Loose
 Hauptgewinn Werth
 15 000, 10 000, 9000,
 8000 Mark.

Loose à 3 M. Porto und
 Liste 30 Pfg., empfiehlt
 und versendet auch gegen
 Briefmarken oder unter
 Postnachnahme. 854b

Lokal-Gewerbeverein.

Dienstag, den 8. Februar, Abends
 8 1/2 Uhr im oberen Saale der Restauration
 „Zum Gambrinus“, Marktstrasse 20:

Vereinsabend
 zur Vorführung technischer
 Neuheiten und Besprechung gewerb-
 licher Fragen.

Mitglieder und Freunde des Vereins ladet zu
 recht zahlreichem Besuche ein
 1881 **Der Vorstand.**

Verein der aufässigen Kellner Wiesbaden.

Donnerstag, den 10. Februar 1898, präcis 8 Uhr
 Abends findet wie jedes Jahr unser



Großer Maskenball

mit Preisvertheilung
 (3 Damen- und 2 Herrenpreise)
 in sämtlichen Räumen der nördlich decorierten,
 elektrisch beleuchteten Römersäle statt.
 Zu diesem Maskenfeste beehren wir uns unsere
 Mitglieder, Freunde, Bekannte und Gönner
 ergebenst einzuladen.

Karten im Vorverkauf für Masken à M. 1.50 sind zu
 haben bei Herrn Friseur W. Göpenschied, Webergasse 49,
 W. Seuf, Restaurant „Stadt Coblenz“, Mühlgasse, S. Schorp,
 „Kaiser Friedrich“, Kerostraße, J. Reutmann, Restaurant
 „Büchinger Hof“, sowie für Mitglieder auf unserem Bureau,
 Mühlgasse 7, 1 St.

Masken, die nach 11 Uhr erscheinen, werden zur
 Preisconcurrenz nicht zugelassen. 1708
Das Comité. Der Vorstand.

Zither-Verein Wiesbaden

Sonntag, den 13. Februar:



Grosser Masken- Ball

verbunden mit

Preisvertheilung

(5 Damen- und 4 Herrenpreise)

im Saale des

Katholischen Vereinshauses, Dohheimerstraße.

Karten für Masken à M. 1.50 sind zu haben bei den
 Herren Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstraße 4, Löffel,
 Cigarrenhandlung, Wellstrichstraße 12, Epiesberger, Friseur, Kirch-
 bogasse 3, Weidemann, Musikalienhandlung, Große Burgstraße,
 Ernst, Musikalienhandlung, Ecke der Saalgasse und Kerostraße,
 Blaufuß, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 12, sowie Abends an
 der Kasse. 1884

Für Nichtmasken Eintritt frei, ist jedoch an dem Saal-
 eingang ein nördliches Abzeichen zu lösen.
 Mitgliederkarten nur bei Herrn W. Frohn, Kirchhof-
 gasse 7, zu haben **Der Vorstand.**

Arbeitsnachweis

des
 „Wiesbadener General-Anzeigers“
 (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
 Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
 nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen,
 wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
 Stellen angeündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
 Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
 Arbeitsnachweis
 im Rathhaus.
 Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbin'er
 Schriftsetzer
 Kellner
 Metzger
 Schlosser
 Schmied
 Schneider
 Schreiner
 Schuhmacher
 Wagner
 Buchbinderlehrling
 Gärtnerlehrling
 Kaufmannslehrling
 Kellnerlehrling
 Kochlehrling
 Küferlehrling
 Radfahrerlehrling
 Raderlehrling
 Schlosserlehrling
 Schneiderlehrling
 Schreinerlehrling
 Spenglerlehrling
 Bahnarbeiterlehrling
 Steinmetzlehrling
 Hausknecht
 Herrschaftsdienner

Arbeit suchen:

Conditor
 Friseur
 Gärtner
 Glaser
 Kaufmann
 Koch
 Kellner
 Maler
 Radfahrer
 Rader
 Maurer
 Mechaniker
 Sattler
 Schlosser
 Raschm
 Heizer
 Schneider
 Schreiner
 Schuhmacher
 Spengler
 Installateur
 Tapezierer
 Tischler
 Mechanikerlehrling
 Kellner
 Bureauhelfer
 Bureauarbeiter
 Hausknecht
 Herrschaftsdienner
 Kutscher
 Fuhrknecht
 Fabrikarbeiter
 Tagelöhner
 Krankenwärter

Ein junger Gärtner,
 welcher selbstständig ist und schon
 längere Zeit in einer Handels-
 gärtnerlei beschäftigt war, kann
 sofort in Stellung treten. Näh.
 in der Exp. d. Bl. 923b

Gärtnerlehrling
 gesucht. Carl Praetorius,
 Gärtnerei, Wilmshofstr. 32. 2189

Ein Schreinerlehrling
 per 1. April gesucht
 2180* Webergasse 56.

Holzbildhauerlehrling
 auf nächste Ostern gesucht. 2191
 Oswald Krebs, Rooststr. 6.

Lehrstelle im Buchhandel
 In meiner Buch- u. Kunst-
 andlung ist für einen jungen
 Mann von guter Erziehung und
 entsprechender Schulbildung eine
 Lehrlingsstelle frei.
 Ed. Voigt's Nachfolger,
 1854 Taunusstr. 28.

Eine der ältesten und besten
 Lebens- und Volks-Beruf-
 Gesellschaft sucht noch einige

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision. Ges. d.
 sub 1. 2014 an die Expedition
 ds. Blattes. 1574

Fuhrknecht
 wird gesucht, 6679*
 Viebicherstraße 19.

Ein Tücherlehrling
 gesucht Moritzstraße 64,
 6672* Hinterb. Part.

Ein braver Junge kann in
 Schlosserei gründl. elernen.
 C. Unkelbach, Schachtstr. 9. 2216

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
 für Frauen
 im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
 unt. Aufsicht eines Damencomité's
 — Telefon 19 —
 bis Mannheim.

Büreaustunden:
 von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I:
 Für Diensthofen und
 Arbeiterinnen.
 Herrsch., Restaur., bürgerl.
 Köchinnen, selbst. Altm.
 Haus-, Kinder- u. Küchenmäd-
 für hier u. ausw., Buz-, Wsch-
 und Monatsfrauen.

Ein Mädchen zum Aus-
 tragen von
 Waaren und den Haushalt gefast
 Wegger Harth,
 2207 Marktstraße 11.

Ein tücht. Dienstmädchen
 wird zum 15. Februar gesucht
 Frau Stadtbaumeister Thil,
 6644* Viebich, Rheinb. 5.

Ein junges, fleißiges Mädchen
 zu Kindern gesucht
 Querstraße 2, part. 6682

Ein braves Mädchen
 gef. Moritzstraße 35. 6682

Stellengesuche

Technischer
 Büreangehilfe
 sucht Stellung auf Bankhaus.
 Gef. Offerten erbiten unter
 W. 20 an die Exp. 6682

Ein junger Bürsch,
 15 Jahre alt, von Auswärt.
 sucht Stelle als Auskäufer oder
 Hansburschen. Zu erfrag.
 in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, welches kochen
 und lesen kann und in
 französischen Sprache mäßig
 geklärt auf gute Bezahlung
 sofort Stelle. Näh. Weidm.
 2179, bei Frau Förster.

Friseur

empfehle ich den geehrten Damen
 in und außer dem Hause.
 Dasselbst werden alle Frisur-
 arbeiten prompt und billig
 gefertigt. Näh. Goldgasse 10.
 Friseurladen.

Tüchtige
 Schneiderin
 sucht Kunden in und außer dem
 Hause. Gedaustr. 4. p. 1087

Alle Drucksachen

für

Carnevalsfestlichkeiten

werden geschmackvoll und originell
 ausgeführt und billigst geliefert.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“,
 Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir Markt-
 strasse 30, Eingang Neugasse.



Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Ein Schuhmacher sucht eine Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche, zum Preise von 300 M., im Hinterhaus oder Seitenbau, in d. Nähe der Rheinstraße, auf 1. April zu mieten. Oberhinninghofen, Kirchgraben 23. 2187

Ein stilles Ehepaar sucht einen ruh. einf. möbl. Zimmer, am liebsten mit Cabinet. Off. mit Preisang. an die Expedition d. Blattes u. Z. 26. 6634

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Schloß im Abbruch d. Wohn.) zu verm. Pr. 1079

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et. hochleg. Wohn. von 5 Zimmern, g. Balkon, m. reichl. Zubeh., prächt. Fernsicht, wegzugsh., zu verm. Rbh. Part. 844

Länggasse, 114

Edle Bärenstraße, im Hause des Modengeschäfts J. Hirsch & Söhne, eine schöne Frontispiz-Wohnung mit Küche, 4-5 Zimmer, per 1. April zu verm.

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hochdekorat. ausgestattet werden. Neues Edle Kaiser-Friedrich-Ring und an der Ringkirche, schönste Lage der Stadt, prächtige Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platz etc., zu verm. Rbh. an der Ringkirche 1, Part. 1060

Karlstraße 14

(Edle der Rheinstraße), 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon nach der Rheinstraße, nebst allem Zubeh., auf 1. April zu verm. Rbh. d. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glöckle, Nerostr. 2. 2240

Mittel-Wohnung.

Bertramstr. 9,

(Vorderhaus) schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Rbh. d. B. 2030

Friedrichstr. 14, Mittelb.

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. zu verm. 2161

Selenenstraße 12

1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Rbh. Part. 2212

Eine abgeschlossene Wohnung,

3 Zimmer, Küche, Keller u. Manfarge nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Philipp Bern 23 e., Feldstr. 17. 2149

Friedrichstr. 45

2 Wohnungen im Hinterb. von je 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. 1. April zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 2052

Steingasse 3

schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 2041

Schulberg 15

3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Rbh. Bdh. Part. 2059

Stiftstraße 1

2. Et., eine schöne große Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Zubeh. und Garten-Aussicht auf 1. April zu verm. Rbh. Part. 2075

Karlstraße 30

Mitb., Wohnung mit Abfluß, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., Johann Dachwohn., 2 Zimmer und Küche und leeres Parterrezimmer zu verm. 2156

Platterstraße 68

Bel-Etage, 4-5 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Keller, 2 Ranz., Waschküche und Bleichplatz, auf 1. April od. früher zu verm. 2134

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern, sowie eine Werkstätte mit Feuer-gerechtigkeit f. Schlosser, Schreiner oder Glaser auf 1. April z. verm. Rbh. d. Philippstraße 10, part. 2129

Schulgasse 4

Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim., Küche, Keller, sowie eine Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. 997

Kleine Wohnung.

Michelsberg 20,

Vorderb., Dachwohnung, 2-3 Z. u. Küche auf sofort od. später zu verm. Rbh. 2. Et. 2218

Herrngartenstr. 12

Wohnung, 2 Zim., Küche, sowie Werkstätte an ruhiges Geschäft per 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. 2217

Länggasse 4

1. Stock, 2-3 Zimmer zu vermieten. 2214

Selenenstraße 12

kleine frdl. Mansardwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller im Hb. zu verm. Rbh. Bdh. Part. 2213

Adlerstraße 50

bei Karl Ebnig, 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 2194

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Rbh. i. Bden. 2099

Blücherstraße 6

ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. März zu verm. 2162

Hartingstr. 5

Seitenb., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 2094

Eleonorenstraße 5

kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 2148

Walramstr. 37

eine Mansardwohnung a. 1. April zu vermieten. 2199

Adlerstraße 30

ist eine freundliche Dachwohnung auf 1. März zu vermieten. Rbh. d. bei G. Böcker 1. Et. 2205

Platterstraße 10

ist eine kleine Wohnung und eine schöne helle Werkstätte oder Lager-raum, mit oder Wohnung, billig zu vermieten. 2206

Wohnung mit Stallung

für 4 Pferde, Remise und allem Zubeh. per 1. April d. J. zu verm. Näheres 2203

Roonstraße 21, 1. Et.

Schwalbacherstr. 51 sind 2 Kammern auf April zu verm. Rbh. bei Daniel Beckel. Adolfsstraße 14. 2184

Adlerstraße 52

1 Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf gleich u. 1 l. 3. zum 1. März z. verm. 2188

Lehrstraße 2

1 Treppe, 1 Wohnung, 2 Zim-mer u. Zubeh. an ruhige Leute zu vermieten. 2202

Adlerstraße 28a

im Gassen ist eine Stockwoh-nung von 2 Zimmern u. Küche, eine Dachwohnung v. 2 Zimmern u. Küche, eine Dachwohnung von 1 Zimmer u. Küche mit Abfluß vom 1. April, eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 2043

Stiftstraße 1

schöne Frontispiz-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh. auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 2000

Albrechtstraße 9

kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche f. zu verm. 854

Marktstraße 12

sind per 1. April zu vermieten: einige schöne Logis zu 2 und 1 Zimmer mit Zubeh., Hinterb. 2. und 4. Stock, ein Lokal für Flaschenbierhändler mit schönem Logis und 1 bis 2 Entresolräume für jedes Geschäft und als Comptoir passend. 6399

Lehrstraße 12

eine 2-Zimmer-Part.-Wohnung im Mittelbau preiswürdig auf 1. April zu verm. Rbh. Nerostr. 27, Hb. 1. Stg. 2138

Wellritzstraße 15

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu verm. 2123

Webergasse 45

1 Part.-Wohnung, 3 Zim. Zimmer u. Küche m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Rbh. i. Metzgerladen. 2165

Läden. Büreaus.

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Rbh. bei August Köhler. 1084

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event. Nebenräumen zu verm. 2174

Walramstraße 13

ist das Barbier-Kabinett m. Wohn-nung zu vermieten, ev. auch für andere Zwecke, oder speziell für Wohnung. Näheres im Spezerel-laden. 2001

Friedrichstraße 31

Part., ein Bureau sofort zu vermieten. 2107

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren ein fein. Feisergeschäft betrieben wurde, ist auf 1. Okt. zu verm. Rbh. bei Krüg. im Lab. 20

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei 2185 Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Rbh. Part. 1083

Mauritiusstraße 8

ein Laden mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres 1081 Rheinstraße 91, 2. St.

Hermannstraße 6

ein Laden m. Wohnung auf April zu vermieten. 2153

Saalgasse 46

Laden mit oder ohne Wohnung, ev. H. Werkstätte per 1. April zu verm. Rbh. 2. St. b. 6410

Der Laden

Kirchgasse 38 (Wiener Schul-lager) ist für die Zeit vom 22. Februar bis 31. März billig zu vermieten. Rbh. bei dem Concursverwalter Rechts-anwalt u. Notar Dr. Rommels. Rheinstraße 31, part. 2007

Werkstätten etc.

Lagerplätze

in verschiedenen Größen sind noch abzugeben. 2092

Dogheimerstraße 58,

Für Flaschenbierhändler!

Nerostraße 35/37

Keller zu verm. Wasserleitung und Ablauf im Keller. Näheres Friedr. Eichbächer. 2087

Sedanstraße 5

ist ein Souterrainraum mit Wasser für Gemüsehdlg., Spenglerwerkst. od. dgl., auf gleich zu verm. 2210

Werkstätte auf 1. April zu verm.

2219

Leere Zimmer.

Ludwigstr. 10

ein großes Zimmer und Küche zu vermieten. 2170

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Feldstraße 14

ist ein schönes großes Zimmer auf 1. April od. gl. zu verm. 2070

Möblierte Zimmer

Frankenstraße 13

Hb. 1 l., einfach möbl. Zimmer zu verm. 2221

Mauergasse 3/5

1 möbl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 6653

Albrechtstraße 4

ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2211

Mauergasse 3/5

mehrere möbl. Zim. zu verm. 6653

Hellmundstr. 3

2 St. r., gut möbl. Zimmer und möbl. Mansarde mit oder ohne Pension sof. zu verm. 2187

Grabenstr. 26

3. St., können 1 bis 2 anständ. junge Leute möbl. Zimmer mit Kost billig erhalten. 6673

Sedanplatz 4,

Mitb., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bil. zu verm. 1095

Hellmundstr. 11

3. St. rechts, einfach möbliertes Zimmer billig zu verm. 2204

Neugasse 9

1 St. l. ist eine möblierte, heizbare Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 2186

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu verm. Weststr. 1. 6520

Wetzgergasse 16

können ordentliche Arbeiter Schlaf-stelle erhalten. 6586

Ausverkauf!

Da ich meinen Laden zum 1. April d. J. anderweitig vermietet habe, verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend aus vollständigen Zimmereinrichtungen in verschiedenen Styl- und Holzarten, sowie einzelnen Gebrauchs- und Luxusmöbeln jeder Art

zu jedem annehmbaren Preise

aus, und ist somit Gelegenheit geboten wirklich gut gearbeitete Sachen außerordentlich billig einzukaufen, worauf ich mir erlaube besonders aufmerksam zu machen. 1733

Friedrich Rohr,

Möbelmagazin,

24 Taunusstrasse 24.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1749



Neu eröffnet!

Länggasse 7

Buchthal's

Kaffee-Magazin

Kaffee-Groß-Rösterei

Dortmund, Esen, Gelsenfeld.

Gebraunt. Kaffee, per Pfd. von 55 Pf. an, großbohlig per Pfd. 65, 75, 80, 90, 100, 120 Pf. usw. 9/104

Große Auswahl in feinen Java, Guatemala, Nicaragua, Salvador und andere Kaffee's.

Chines. Thee, per Pfd. von M. 1.30 an.

Cacao, rein, leicht löslich, p. Pfd. v. M. 1.30 an.

Cakes, Biscuits, p. Pfd. von 40 Pf. an.

Meier Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung 12. Februar. Hauptgewinn M. 50,000 Baar. Los M. 3.30. Liste und Porto 20 Pfg.

Friedberger Geld-Lotterie. Ziehung 14. März. Hauptgewinn M. 50,000 Baar. Los M. 2.—. Liste und Porto 20 Pfg.

Wiesbadener August-Victoria-Lotterie. Ziehung 15. April. Hauptgewinn M. 20,000 Baar. Los M. 1.—. Liste und Porto 20 Pfg.

empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme. 1784

Carl Cassel, Kirchgasse 40.

Adressenschreiben wird pünktlich und billigst besorgt. Ggf. Offerten unter 1. 20/2 an die Expedition dieses Blattes.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 17

Zu verkaufen rentabl. Etagen-Villa, Hainertweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Waldes Villa, 10 Zimmer u. Zubehör, für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen inmitten der Stadt großes Haus, zu jed. Geschäfte, Institut geeignet, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schönes 3-4 Etagenhaus, Rheinstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, Nerothal, Lang-, Victoria-, Frankfurterstraße etc., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar in Bad Schwalbach durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. Bauplatz an der Parkstraße durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Haus mit frequenter Wirtschaft durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Wegzugs halber, Vierstädterstraße, Villa mit Balkon, Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Häuser, Villen, Baupläne sowie Herrschaftslogis, werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Größeres Terrain, welches sich zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, ist preiswerth zu verkaufen. Auch ist der Besitzer bereit, sich an dem Unternehmen zu beteiligen. Näh. durch L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1.

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 M. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Für Kapital-Anlagen. Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Bohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein schönes Etagenhaus 4 Zimmer, Bohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 M. zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Für Fremdenpension. Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage; besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein schönes, neues Haus mit bopp. Bohn., 2x3 Zimmer im Stock, ohne Hinterhaus, wegzugehen unter der Treppe zu verk.; ferner eine groß. Anzahl Hotels, Restaurants, Geschäfte, Privathäuser und Villen in jeder Preislage zum Verkauf an Hand. J. & C. Firmenich, Immobilien-Hypotheken-Agentur, 1705 Hellmuthstr. 53.

Gutgehendes Specereigeschäft

Fflaschenbierhandlung

ist sofort wegen anderweitiger Unternehmung zum Selbstkostenpreis abzugeben durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Verköstlich., will ich Verhältn. halber verkaufen od. vertauschen. Näh. in der Exped. 6629*

Villa

zum Alleinbewohnen, acht Zimmer etc., eleg. u. solid gebaut, nahe d. Wilhelmstr. u. Bahnen, zu verk. Näh. 2208 Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus

Rein fast im Mittelpunkt der Stadt belegenes

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Verköstlich., will ich Verhältn. halber verkaufen od. vertauschen. Näh. in der Exped. 6629*

Capitalien.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

Kaufschillinge

in jeder beliebigen Höhe werden vermittelt durch

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Junger tüchtiger Geschäftsmann (Anfänger), sucht ein Darlehen von 500 Mark gegen gute Zinsen für sofort. Offerten unter U. 100 an die Expedition dieses Blattes. 884b

Wiesbaden.

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

garantirt rein schmeckend, hell gebr. per Pfd. 90, 100, 120, 140 und 160 Pf.

Billigere Sorten 60, 70 und 80 Pf.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lange Laibe 36 Pf

Gemischtes Brod, lange Laibe 38 "

Weißbrod, lange Laibe 42 "

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf. bis 1 M.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 M.

Feinste frische Eier (garantirt) per Stück 7 und 8 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 M., 10 Pfd.-Eimer 2.40 M.

Eogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 M., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 M.

Zweischennmud per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 M.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 M.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 M.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Daferkoden per Pfd. 25 Pf., Dafergrüthe per Pfd. 22 Pf.

Nüßöl per Schoppen 30 Pf., Salatöl per Schoppen 40 Pf.

Seife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannte Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 885

Holländisch-

TORF-STREU

1/2 so theuer wie Strohfleu.

Arbeit und Zeit sparend.

Aufsteigend und werthvollen Dünger erzeugend

in 1/2 und 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhauern etc. in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Dommer. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Ludwig Wirth.

Sämmtlich in Wiesbaden.

Haus

in der Bleichstraße, für jeden Handwerker geeignet, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villa

zum Alleinbewohnen, acht Zimmer etc., eleg. u. solid gebaut, nahe d. Wilhelmstr. u. Bahnen, zu verk. Näh. 2208 Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus

Rein fast im Mittelpunkt der Stadt belegenes

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Verköstlich., will ich Verhältn. halber verkaufen od. vertauschen. Näh. in der Exped. 6629*

Wiesbaden.

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

garantirt rein schmeckend, hell gebr. per Pfd. 90, 100, 120, 140 und 160 Pf.

Billigere Sorten 60, 70 und 80 Pf.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lange Laibe 36 Pf

Gemischtes Brod, lange Laibe 38 "

Weißbrod, lange Laibe 42 "

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf. bis 1 M.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 M.

Feinste frische Eier (garantirt) per Stück 7 und 8 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 M., 10 Pfd.-Eimer 2.40 M.

Eogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 M., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 M.

Zweischennmud per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 M.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 M.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 M.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Daferkoden per Pfd. 25 Pf., Dafergrüthe per Pfd. 22 Pf.

Nüßöl per Schoppen 30 Pf., Salatöl per Schoppen 40 Pf.

Seife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannte Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 885

Holländisch-

TORF-STREU

1/2 so theuer wie Strohfleu.

Arbeit und Zeit sparend.

Aufsteigend und werthvollen Dünger erzeugend

in 1/2 und 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhauern etc. in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Dommer. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Ludwig Wirth.

Sämmtlich in Wiesbaden.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuankfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, Kein Laden. 16

Apfelsinen

4 Stück 20 Pf.

prima Waare, zu haben nur Marktstraße 15, Thorstadt. 6561

Piston- und Trompeten-Unterricht

wird gründlich erteilt. Offerten unter Z. V. 32 an die Exped. ds. Bl. 2209

Appentkraut Pfd. 8 Pfg.

6640* Schwalbacherstr. 63.

Metalle, Maculatur u. l. alle Sachen kauft Fuchs, Schwalbacherstr. 6, Post. d. Postkarte. 6641*

Große Geld-Cassette, Weingenschrank, Ausziehtisch, Marmelade-Standard m. Glasglocke und eine span. Wand Auszugs halber bil. zu verk. Friedrichstr. 14, Näh. bei Joh. Albrecht. 2177

Ein Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen. Näheres Messergasse 25. 2172

Kanarienhähne

mit schön. Klingen, Knorre, Gold u. Schmelz u. Zuchtweibchen z. v. 2101 Saalstraße 28, 3. St. 2101

Harzer Zuchthähne und Weibchen, auch ein prima Gefangenschaftsbild abzugeben. Ellenbogengasse 10, 1. St. r. 2116

Harzer Kanarie

billig zu verkaufen. 1097

Schöne junge Italienische Hühner

zu verkaufen 660*

Karlstraße 30, 3. St.

Zweispänniger Kastenwagen

billig zu verkaufen. Wo? laut die Exped. ds. Blattes. 663*

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu kaufen gesucht. 994

Zahnstraße 19, bei Jannan.

Ein Karrenträger

wurde von einem armen Knaben auf dem Wege vom Ochsenhof (Dohlsheimstr.) bis zum Schloßhaus verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. 220

Klein, Schloßhausstr. 13.

Forterrier

zugelaufen 665*

Castellstraße, Bedell.

Schriftliche Arbeiten

aller Art.

Vittgesuche, Petitionen, Beiträge u. s. w. billigt unter Discretion. Gesuche werden erbeten unter X. 7 an die Expedition dieses Blattes.

Costüme

werden schön und billig angefertigt bei

Margarethe Städt.

Frankenstraße 23, 3. St. 1065

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbehaltung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig. Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

30 zweith. Kleiderschränke von 27 M. an, 25 Küchenschränke von 21 M. an, 15 Bettst. v. 21 M. an, 40 Bettstellen v. 17 M. an, 10 Kommoden von 24 M. an, 10 Waschkommoden v. 18 M. an, 60 Spiegel v. 2 M. an, 50 Stühle v. 2.50 M. an, vollst. Betten 50 u. 60 M., mit hohem Haupt 60 und 70 M., Sprungrahmen 17 M., Matrassen in Segras 10 M., Wolle 16 M., Haar 35 M., Deckbetten 12 u. 15 M., Kissen 3.50 u. 4 M., Sopha (feiner Stoff) 38 M., Schreibkommoden 34 M., Tisch (gedrehte Füße) 8 M., Sophasche 15 M., Bettfedern usw. wegen Ersparnis der Ladenmiete billig zu verkaufen. Römerberg 32, Lagerräume 9th. 1736

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 33. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 9. Februar 1898.

Zweites Blatt.

Der Prozeß Zola.

* Paris, 7. Febr.

Vor dem Assisenhofe hat heute der Prozeß gegen den Schriftsteller Emil Zola begonnen, dessen Ausgang man mit höchster Spannung entgegenfieht. Vor dem Gitter des Dauphin-Platzes, wo sich der Eingang zum Schwurgerichtsbau befindet, stehen mehrere hundert Menschen dicht gedrängt, die Eröffnung des Schwurgerichts-Saales abwartend. Es sind die umfassensten polizeilichen Maßregeln zur Sicherheit und Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen.

Der Prozeß soll um 12 Uhr beginnen.

Sobald die Thüren des Schwurgerichts-Saales geöffnet werden, stürzt die Menge, alle Aufseher überrennend, in den Saal. Die republikanische Garde rückt ein und versucht vergeblich Ordnung zu machen. Lärm und Bewegung herrschen im Saale. Zahlreiche Damen, in eleganten Toiletten sind anwesend. Fünf Minuten vor zwölf tritt Zola, gefolgt vom Herausgeber der „Aurore“ und Clemenceau, in den Saal ein. Vor dem Gerichtstisch angekommen, obwohl die Richter noch nicht im Saal sind, nimmt Zola den Hut ab; ein Hülfiler weist ihm einen vor der Anklagebank stehenden gepolsterten Stuhl als Platz an; auf den anderen Stuhl setzt sich der Herausgeber der „Aurore“. Neben ihnen sitzen Clemenceau und dessen Bruder, der Advokat Clemenceau und der Advokat Labori mit zwei Sekretären. Der Eintritt Zolas ruft eine große Bewegung der Menge hervor, aber keine feindselige Kundgebung.

Um 12 Uhr 10 Minuten tritt der Gerichtshof ein. Der Präsident Delegorge erucht das Publikum, jeder Manifestation für oder gegen die Angeklagten sich zu enthalten; bei dem geringsten Lärm werde er den Saal räumen lassen. Der Präsident nimmt dann die Personalien des Angeklagten auf, welcher erklärt, er heiße Emil Zola; er sei 58 Jahre alt und sei Schriftsteller. Der Präsident fragt den Angeklagten, ob er eine Bemerkung bezüglich des gegen ihn eröffneten Prozeßverfahrens zu machen habe. Zola verneint dies. Die Sitzung wird hierauf unterbrochen, um die Auslösung der Geschworenen vorzunehmen.

Nach Verlesung der Vorladungen erklärt der Generalstaatsanwalt van Cassé, die Verhandlung werde auf die Anklagen Zola's gegen das Kriegsgericht, vor dem Esterhazy abgeurtheilt wurde, beschränkt werden. Man müsse verhindern, daß die Verhandlung ausschweife. Man dürfe nicht das Ziel des Angeklagten erfüllen, der auf Umwegen zur Revision des Prozeßes Dreyfus hinführen wolle. Hierauf ergreift der Verteidiger Zola's, Labori, das Wort und fährt aus: Alle in dem Prozeß gegen Zola angeführten Thatsachen stehen in engem Zusammenhang. Es muß Zola gestattet sein, seine Verteidigung und seine Erklärungen auf alle diese Thatsachen auszudehnen. Wir haben Achtung vor der abgetheilten Sache. Da aber im Dreyfus-Prozeß weder Gerechtigkeit noch Geseßlichkeit gewaltet hat, so ist für Niemanden eine abgetheilte Sache vorhanden. Der Redner geht schließlich seine in diesem Sinne lautenden Schlusssatzungen. Die drei Schreibsachverständigen Belhomme, Bernard und Comard erklären, sie würden civilrechtliche Ansprüche geltend machen. — Aus den Erklärungen des Generalstaatsanwalts sind noch folgende Einzelheiten hervorzuheben: Die Vorladungen, so führte der Advokat aus, hätten gesetzlich nicht über den Antrag des Kriegsministers hinausgehen, und letzterer hat als Kläger natürlich das Recht, die Prozeßverhandlung auf den Punkt 1 zu beschränken, den er aburtheilen zu lassen für angemessen hält. Das Rechtsverfahren muß hier ebenso präzis sein, wie der Angriff gewesen ist. Die Bestimmungen über die Revision eines Prozeßes sind gesetzlich geregelt, aber bis zur Stunde liegt ein Antrag auf Revision des Prozeßes Dreyfus nicht vor. Man hat sich darauf beschränkt, den Versuch zu machen, die Verurtheilung eines zweiten Offiziers für das Verbrechen des ersten herbeizuführen. Das ist aber nicht geblut. Heute will man von revolutionären Mitteln Gebrauch machen, dem steht aber das Geseß entgegen, vor dem Jedermann sich zu beugen hat. — Der Vertreter der Anklage verliest hierauf den Beschluß, daß das Gericht Alles von der Verhandlung ausschließen soll, was nicht direkt den Vorlaufs der Vorladungen betrifft. Der Verteidiger Labori spricht gegen die Zulassung von Schreibsachverständigen, da sie ihre Ansprüche gegen Zola bereits anderweitig anhängig gemacht hätten. Das Gericht zieht sich hierauf zur Berathung zurück.

Der Gerichtshof beschließt nach einer Berathung von einer halben Stunde gemäß den Anträgen des Staatsanwalts, daß den Angeklagten jede Beweisführung über diejenigen Behauptungen des Artikels Zola's zu unterlassen sei, welche in der Anklage nicht erwähnt sind, da zwischen diesen Behauptungen und den von der Anklage erwähnten Äußerungen Zola's keinerlei Zusammenhang bestehe. Die Anträge der Schreibsachverständigen, welche auch als Zivilpartei interveniren wollten, werden abgelehnt.

Rochefort war um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vor dem Justizpalast eingetroffen und wurde von der dort angesammelten Menge mit Hochrufen empfangen. Einige Personen riefen: „Nieder mit Rochefort!“ Der letztere näherte sich diesen Rufem mit den Worten: „Ihr seid wirklich 4 Mann, jeder zu 5 Francs, das macht zusammen 20 Francs; das Gnubikat hat sich nicht ruinirt.“ Hierauf betrat er den Justizpalast, in dessen Umgebung zwei Brigaden Polizeienten in kleineren Gruppen zusammengezogen sind. Im Innern des Palastes sind strenge Ordnungsmaßregeln getroffen. Eine Compagnie der Garde Republicaine steht zur Verfügung des Präsidenten. Die Bewegung nimmt zu, die Zeugen treffen, als nach einer Pause um 3 Uhr die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, wieder ein. Zola, welcher in einem Landauer in Begleitung Clemenceaus und seines Verteidigers Labori vorfährt, wird von der Menge beschimpft. Einige Personen, welche Hochrufe auf ihn ausbringen, werden von der Menge umhergestoßen.

Ein Theil der Garnison ist während der Dauer des Zolaprozeßes in den Kasernen constringirt, da man große Kundgebungen vor dem Justizpalast befürchtet.

Der Präsident verliest Briefe von Zeugen, die erklären, daß sie nicht erscheinen werden. Meistens sind es militärische Zeugen, die ihr Erscheinen verweigern. Die Verlesung der Briefe ruft heftige Zwischenfälle hervor. Advokat Labori protestirt mit fast leidenschaftlicher Energie gegen das Nichterscheinen der Zeugen und deren Briefe. Der erste Brief kommt vom Obersten Paty de Clam, der schreibt, er habe in der Affaire Dreyfus als Untersuchungsrichter gehandelt, sei daher durch das Amtsgeheimniß gebunden und könne nichts aussagen. Labori fordert die Vorladung Paty de Clam's mit Rücksicht auf den Geseßartikel, der bestimmt, daß die Angeklagten alle Zeugen vorladen können, um zu beweisen, daß sie im guten Glauben gehandelt haben. Außerdem habe Zola schwerwiegende Mittheilungen erhalten über die Art, wie Paty sein Amt als Untersuchungsrichter im Dreyfus-Prozeß ausgeübt habe. Ferner wolle man hier Paty über Thatsachen befragen, die ihn rein persönlich betreffen und nichts mit dem Amtsgeheimniß zu thun haben. Paty verkehrte 1892 im Hause de Comminges. Obgleich er aber 30 Jahre älter war als das fünfzehnjährige Fräulein de Comminge, entwickelte sich zwischen Beiden ein intimer Briefwechsel. Als Herr de Comminge hiervon Kenntniß erhielt, forderte er Major Paty energisch auf, die Briefe zurückzugeben. Er gab auch alle Briefe heraus bis auf einen, der, wie er erklärte, in den Besitz einer Dame gelangt sei, die den Brief gegen Zahlung von 500 Frs., der Familie Comminge zurückgeben wolle. Sie werde nachts verschleiert am Cours de la Reine in der Nähe des Seinenfers erscheinen. Dieses geheimnißvolle Rendezvous fand statt. Der Bruder des Fräulein Comminge erhielt den Brief. Paty soll in der Nähe des Rendezvousortes gesehen worden sein. Als kürzlich Oberstleutnant Biquart in Tunis eine mit „Sporanza“ unterschriebene Warnungsdepesche erhielt, erinnerte sich die mit Biquart befreundete Familie de Comminge, daß auch der Rendezvous-Brief der „verschleierten Dame“ mit „Sporanza“ unterzeichnet war. Biquart ist nun der Ansicht, daß Paty die Absendung der Drohdepesche veranlaßt habe, um Esterhazy zu retten, ebenso wie man glaubt, daß Paty hinter der „verschleierten Dame“ stehe, die Esterhazy das aus dem Kriegsministerium entwundene Dokument übermittelte.

Der Präsident theilt mit, daß Blanche de Comminges durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert sei. Labori antwortet scharf: Dies sei eine Ausrede. In Wirklichkeit habe man diese Zeugin wie auch andere Zeugen bedroht und eingeschüchert. Die Verteidigung werde dafür Beweise erbringen. Nach dem Briefe Paty de Clam's verliest der Präsident den Brief der Madame de Boulancy, von der bekanntlich seiner Zeit Esterhazy's famose Briefe ausgeliefert worden waren. Madame de Boulancy schreibt, daß sie wegen Krankheit am Erscheinen verhindert sei. Labori

erklärt, auch diese Zeugin sei eingeschüchert, sie besitze noch andere Briefe Esterhazy's, die noch schlimmer seien, als die bekannten. Esterhazy habe sie angefleht, ihm diese Briefe zurückzugeben, habe sie dann mit dem Tode bedroht, falls sie die Briefe herausgebe. Der Präsident verliest den Brief Casimir Periers, worin dieser schreibt, das Amtsgeheimniß verbiete ihm, über alle Vorgänge auszusagen, die ihm als Präsidenten der Republik bekannt seien. Aus Respekt vor der Justiz sei er bereit, zu erscheinen, um diese Erklärung im Schwurgericht abzugeben. Labori beantragt demgemäß die nochmalige Vorladung Casimier Periers. Der Präsident verliest alsdann den Brief des Generals Mercier, worin dieser mittheilt, er halte sein Erscheinen für überflüssig, da der Prozeß nur die Affaire Esterhazy betreffe, mit der er nichts zu thun gehabt habe. Ueberdies habe ihn der Kriegsminister zum Nichterscheinen ermächtigt. — Außer den bereits genannten als Zeugen geladenen Personen weigerten sich zu erscheinen: Capitän Lebrun-Renaud, General Mercier und General Boisdeffre. Labori erklärt, daß er auf das Erscheinen der Mitglieder des Esterhazy-Kriegsgerichts verzichte, aber das Erscheinen der Frau de Boulancy und der Mitglieder des Kriegsgerichts gegen Dreyfus fordere. Nach einer kurzen Pause verlas Labori seine Anträge, worin er verlangt, daß die Zeugen gezwungen werden, zu erscheinen. Der Gerichtshof wird heute über die Anträge beschließen. Sodann verkündet der Präsident, daß die Verhandlung auf morgen vertagt ist. Zola gingen unzählige Telegramme zu. Als Zola und Labori nach Schluß der Verhandlung ihre Wagen bestiegen, rief die Menge theils „Hoch Zola,“ theils „Nieder Zola.“

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 7. Februar.

Zunächst wird in dritter Lesung der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Kautionen der Reichsbeamten definitiv genehmigt.

Es folgt die Weiterberatung des Postetats Titel Postamtsvorsteher.

Abg. Kopsch (freis. Volksp.) begründet eine Resolution, betreffend Aufhebung der Befehung von Postamtsvorstehern mit Offizieren. Es sei nicht angängig, die Post zu einer Versorgungsanstalt für abgegangene Militärs zu machen.

Unterschiedssekretär Fritsch kann keinen Grund einsehen, diese Einrichtung nicht aufrecht zu erhalten, und bittet das Haus um Ablehnung des Antrages Kopsch.

Abg. Graf Stollberg (conserv.) schließt sich dem Vorredner an, unter Hinweis auf die große Zahl der pensionirten Offiziere.

Der Antrag Kopsch wird abgelehnt. Beim Titel Post- und Telegraphenamts-Kassirer, Postvorsteher 2. Klasse, Sekretäre plaidirt Abg. Müller-Sagan für Gehaltserhöhung bei den Sekretären. Beim Titel Telegraphen- und Fernsprech-Gehilfen bemängelt Abg. Singer nach einer Bemerkung des Abg. Hammacher, daß die Bezahlung der Damen zu gering sei und die Zahl der Dienststunden zu groß.

Staatssekretär v. Pöbelsky entgegnet, man verlange Verbilligung des Telephonbetriebes und dann wieder Erhöhung der Gehälter. Das sei doch ein offener Widerspruch.

Nach einer Bemerkung des Abg. Schnaich-Rarolath tritt

Abg. Müller-Sagan für Herabsetzung der Fernsprechgehälter ein.

Gehemrath Sydow protestirt dagegen, daß die Verwaltung auf die Gesundheit der Gehilfen zu wenig Rücksicht nehme. Die Beschaffung nur eines Hörrohrs bei den neuen Anschlüssen erkläre sich ausreichend aus der jetzigen guten Beschaffenheit des Telephons. — Der Titel wird genehmigt.

Zu dem Titel Unterbeamten und Landbriefträgern liegt die Resolution der Budget-Commission vor, betreffend die Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten und Landbriefträger auf dem Wege eines Nachtragsetats.

Abg. Singer (Soz.) befürwortet einen Antrag, von dem Nachtragsetat abzusehen und die Gehaltserhöhung sofort in den Etat einzustellen.

Nach Bemerkungen des Geheimraths Neumann und des Abg. Kardorff bemerkt Abg. Müller-Fulda, solche außerordentlichen Einstellungen in den Etat seien immer nur Ausnahmen gewesen und es wäre besser, wenn man auf andere Weise zum Ziele kommen könne.

Abg. Werner stimmt für die Resolution.

Abg. Hammer (natl.) führt aus, es sei kein einziger Fall bekannt, wo der vom Abg. Singer gewählte Weg beschritten worden sei.

Nach kurzer weiterer Debatte, an der sich die Abgeordneten Lieder und Moon beteiligten, wird der Antrag Singer abgelehnt, die Positionen genehmigt und die Resolution der Commission angenommen. Das Ordinarium wird genehmigt, ebenso ein Theil der einmaligen Ausgaben. Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. Fortsetzung der Beratung, Vertrag mit dem Danzburger Freistaat, Etat des Auswärtigen Amtes. Schluß 6 1/4 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 7. Februar.

Das Haus hat heute nach längerer Debatte die Disziplinardisziplin über die Privatdozenten in erster Lesung an eine Berathungskommission verwiesen. Morgen Interpellation betreffend: Geistlichen-Gehälter, Justiz- und Bau-Etat.

Deutschland.

* Berlin, 8. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte heute früh den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts Dr. von Lucanus und die Marine-Vorträge. Heute Abend gedenkt der Monarch mit der Prinzessin Eulalia, Infantin von Spanien, der Vorstellung von Lorhings „Jahr und Zimmermann“ im Opernhaus beizuwohnen. Zum gestrigen Thee hatten der Staatssekretär des Reichspostamts von Podbielsky und Professor Slaby Einladungen erhalten.

Ausland.

* Wien, 7. Febr. Infolge Regierungsverfügung wurde heute an allen österreichischen deutschen Hochschulen das erste Semester geschlossen. Das Sommersemester beginnt bereits am 7. März. Die Studenten, welche sich zum Sommersemester einschreiben lassen, müssen vorher schriftlich ein Gelöbniß ablegen, sich den akademischen Gesetzen zu fügen und den akademischen Behörden Gehorsam und Achtung zu bezeugen. Wer das Gelöbniß nicht leistet, wird nicht eingeschrieben.

* Wien, 7. Febr. Statthalter von Böhmen Graf Coudenhove wird nach dem Schluß des Landtages seinen Posten verlassen.

* New-York, 7. Februar. In Costarica und Nicaragua ist eine Revolution ausgebrochen.

Zweite Sprudelsitzung.

* Wiesbaden, 8. Februar.

Zum zweiten Male hatte des „Sprudels erster Mann“ gestern Abend in das Sprudelslager, den Victoriaaal, seine Getreuen gerufen und mit freudigem Gehorsam hatten alle Mannen Folge geleistet. Schon die Eröffnungsrede des Präsidenten Kaibrenner stand im Zeichen der „Elektrizität“; sie elektrifizierte Alle und zeigte in sein pointierter Art die Anwendung dieser großen Errungenschaft oder ihr Fehlen in unserer kommunalen und politischen Welt. Ein Sprudlermors, das gemeinsame Lied Nr. 8 (in welchem Sprudler Seibert Traumbilder aus dem Sprudel nach einer ansprechenden Melodie wiedergab) und das unärztliche Protokoll des Vice Hupfeld über die erste Sitzung steigerten das Maß der carnevalistischen Stimmung. Dieser hatte nicht viel zu tabeln bei dem vortrefflichen Verlauf der ersten Sitzung, nur die veränderte Dekoration des Podiums setze ihn in Erstaunen:

„Das schöne Podium — wunderschön unverändert, Das Tischelschirm mit Mäh' und hingestellt, Erscheint mir heute ganz und gar verändert — Was ist das wohl, um Alles in der Welt.“

„Ich höre da sei ein Fleischer d'ran gewesen, Ein Fleischer — hier — das ist denn doch zu stark; Der Mann, der kostete uns, wie ich gelesen, Zweihundert volle und fünfzig baare Mark.“

Den Künstlern und Kunstfreunden, die hier tagten, Kam hier die Sach' zu humoristisch vor; Es müßte fort, wie sie ausdrücklich sagten, Es fahre sie — sie hätten kein'n Humor.“

Und auch der Ton wird' fürchtbar leiden, Wenn hier vom Sprudel hing die Weinwand; Ja liebe Künstler, laßt Euch bedenken, Des Sprudels guter Ton ist weltbekannt!“

Daran scheinen auch die Spitzen unserer kommunalen und staatlichen Behörden nicht zu zweifeln, denn sie sind stets in den Sitzungen vertreten. So begrüßte auch gestern Präses Kaibrenner wieder dieselben und ließ insbesondere den Ehrensprudler Polizei-Präsident Prinz von Ratibor durch die Ceremonienmeister auf das Podium geleiten, wo er ihn mit folgenden Worten willkommen hieß:

„So dürfen wir erneut bei uns begrüßen Den höchsten Chef der hohen Polizei, Ist sonst die Polizei schwer zu genießen Bei solchem Chef ist jeder gern dabei! Ihr werdet Sprudler es wohl Alle wissen Wie sehr gefürchtet oft die Polizei — In jenen Glauben ist die Welt verfallen, Und wünscht sie deshalb in die Mongolei! Ganz anders ist es doch bei solcher Sprühe Da bleibt uns uns're Freude am Humor, Wir machen keine schlechten Witze Wir achten hoch den Ehrensprudler Ratibor. Wir wollen ehrlich ihm das Zeugnis geben Daß er wie selten einer es verstand Sich in das Herz der Bürger einzufinden, Und wir ihn lieben treu und unverwandelt. Kommt Sprudler, helfe den Ehrensprudler ehren, Helft alle, ruft laut im bunten Chor Laßt uns die Vecher auf die Reize leeren Doch! dreimal doch dem Ehrensprudler Ratibor!“

Polizeipräsident Prinz von Ratibor dankte für die schöne Begrüßung, die ihn herzlich gefreut habe, um so mehr, da sie ihm zu Theil werde als Polizei, die sich doch im Allgemeinen so großer Beliebtheit nicht erfreue und die Gelegenheit ihm gebe, mit dem Publikum in nicht amtlicher Eigenschaft in Verbindung zu kommen und nur die Wahrheit zu hören. Er fühle sich recht wohl hier und hoffe noch lange in Sprudlerkreisen weilen zu können. Entschuldigend wurde das Hoch auf den Polizei-Präsidenten aufgenommen und wenn Christian meinte, man brauche wohl nicht abzustimmen, der Mann müsse hier bleiben, so hat er damit der ganzen Bürgerschaft aus der Seele gesprochen.

Nach zwei ansprechenden Tenorsoli's des Sprudler Schuch und dem gemeinsamen Lied Nr. 7 (Verfasser: Sprudler Stahl) waren auch inzwischen zwei weitere Ehrensprudler erschienen, Se. Hoch der Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar und der Vertreter des Hofstaats J. Kgl. Hoh. der Prinzessin Luise, Oberst Freiherr von Soden, denen ebenfalls eine herzliche Begrüßung zu Theil wurde, und nun trat der altbekannte Reichstanzler des Sprudels, Mühl, in die Bühne. In seiner ruhigen wohlbedachten Sprache äußerte der Sprudeldiplomat seine politische Weltanschauung und warf sein pointierter Streiflichter auf mancherlei andere Verhältnisse. So ist er schon vor 25 Jahren dafür eingetreten, daß die Herrnmühlgasse endlich einmal ihre Deduktion bekäme, was aber Allen seither nicht gelang, das scheint jetzt der „kleine Finger“ fertig zu bringen. Man spricht jetzt viel von der Eingemeindung von Nachbarkorten, aber gerade Sonnenberg will heute Schwierigkeiten machen. Mit 2500 Seelen ginge das noch ab, aber was machen wir mit dem einen „Seelgen“. Als vor einigen Jahren Graf Wilhelm von Bismarck Oberpräsident wurde, da wunderte man sich allgemein, daß er in seinen jungen Jahren schon auf diesen hohen Posten komme. Aber gerade sein „Alter“ hat ihn empfohlen. Dies nur einige seiner Ausführungen, die ihm manchen Lach eintrugen. Sprudler Schuch erfreute die Karrenschauer wieder durch zwei Solovorträge, darunter das Lied: „Vom Rhein der Wein“. Der Präsident des hiesigen Brudervereins „Narballa“, J. Chr. Glücklich, brachte eine selbstverfaßte stimmungsvolle Elegie: „Am Grabe Philipp Reim's“ zum Vortrag und bewies, daß das Wort „Kartheit — Feingkeit“ kein leerer Schall ist. Noch ein gemeinsames Lied Nr. 14 (Verfasser: Sprudler Mannheimer), welches Aktuelles behandelte und der Restor der alten Sprudler, Ehrensprudler Kanzleirath Flindt durchschritt, eine Schillerbüste im Arm, geleitet von den Ceremonienmeistern, strammten Schritte durch die Reihen auf das Podium. Stürmisch begrüßt hebt er an:

„Seid mir gegrüßt ihr lieben Sprudlerbrüder, Christian befiel und William kam geschwind, Ich muß Euch singen ein'ge neue Lieder, Denn schwer geladen ist die alte Flint!“

Geliebte Sprudler Ihr habt mir's verrathen, Welch' schwere Unbill ich dem Schiller angethan, Mir ward erst klar die Schwere meiner Thaten, Als ich den armen Schiller hier sah an!

Wie hat der Kummer an dem Mann gezehret, Dort im Theater ist er ganz verknüpft, In voller Kraft ist er dort umgekehrt Und so ist jetzt zusammen er geschrumpft!“

Der humorvolle Ehrensprudler weiß die gegen ihn als den „Schillerbrüder“ gerichteten Angriffe mit beizender Satire zurückzuweisen und bereitet zum Schluß eine angenehme Ueberraschung:

„Ihr Sprudler sollt' es heute schon erleben, Was ich mit aller Kraft erstrebt, Ich will es heute schon Euch geben, Wenn Christian feierlich den Schleier hebt.“

Der Schleier fällt und auf dem Podium erscheint ein von Herrn Bildhauer Upheues, dem Schöpfer des Kaiser Friedrich-Denkmal, geschaffenes wohlgeklungenes Modell des neuen Schillerdenkmals, das die ganze Gestalt des Dichters fürstlich auf einem Sockel, dessen Vorderseite das Sinnbild der Tragödie zeigt, darstellt.

Für seinen geistreichen Vortrag wurde der Sprudlerdichter von dem Präsidium mit einem Orden und von den Sprudlern mit reichem Applaus gelobt. Sprudler Berthold Wolff erfreute durch einen wohlbedachten und an wichtigen Punkten reichen Vortragsvortrag, worauf sich wieder Präsident Christian an den kurz zuvor erschienenen neuen Curedirector von Ebmeyer mit einer herzlichen Begrüßungsansprache wandte, ihm dabei aber falls er in seinem Amte fehle, unnachlässigliche Abmahnung im Sprudel verleihe. Ehrensprudler Curedirector von Ebmeyer dankte für die allseitige freundliche Aufnahme und das Vertrauen, welches man ihm in seiner Stellung entgegenbringe. Er freute sich, daß ihm die Sprudler eine gewisse „Schonzeit“ bewilligt hätten, er werde diese Zeit weiblich ausnützen, sich eingeleben in sein neues Amt. „Erhalten Sie mir“, so etwa schloß derselbe, Ihre Sympathien, dieselben sollen mich fortan zu dem Streben aneignen, stets „Nüchtern und nicht „Still gestanden!“ zu kommandieren. Rauschender Beifall folgte diesen Worten und dem Hoch auf den Gefeierten.

Nach einer Pause wurde die Sitzung mit dem gemeinsamen Liede Nr. 11: „Das chinesische Wiesbaden.“ (Verf: Herr Baer), wieder aufgenommen.

Als Stadtdiener wußte das Bierrecht, Sprudler Boffong, diesmal in hochdeutscher und gereimter Sprache, über unsere städtische Verwaltung in gewohnter witziger Weise herzugreifen und als er geendet, wurde den Carnevalisten eine eigenartige Ueberraschung. Ein italienisches Quartett, 2 Damen und 2 Herren, (die Comiteesprudler Gebrüder Engel und die Sprudler Hef jr. und Haas), setzten der ausgelassenen Heiterkeit durch einige Couplets mit Tanz die Krone auf. Auch die beiden Soli des Sprudlers Gerhardt, dessen kräftiger Bass darin zu voller Entfaltung kam, wußte diese heitere Stimmung auf der Höhe zu erhalten.

Zosender Beifall dröhnte durch den Saal, als Christian nunmehr die Ceremonienmeister aufforderte, Comiteesprudler Rosenthal in die Bühne zu geleiten. Der öffentliche Ankläger in der vorigen Sitzung war diesmal ein wenig skeptischer geworden, dem halb der Stoff ausgeht, doch der gewandte witzige Sprudler weiß sich auch hier zu helfen:

„Doch wenn man so gar nichts zu sagen weiß Dann schickt wohl der Himmel 'nen Retter Man blickt stumm sich um, man räuspert sich leis, Und sagt dann: „Was 'nen Wetter! Was 'nen Wetter.“

In seiner geschickten Weise geht er dann auf die hohe Politik über:

„Wenn ein Winter plötzlich ein Hochsommer ist, Dann rächt sich das meistens sehr bitter, In Frankreich entluden in kürzester Frist Sich zahllose, schwere Gewitter.“

Im Abgeordnetenhaus schlug es ein, Das Unwetter ging seine Wege, Und großend fuhr der Donner hinein, Es gab ein'ge gewaltige Schläge.

Es hat dieses Volk seit Monaten schon Keuschheit zu ge'n angefangen,

Tagtäglich ist vor der Civilisation Um — drei — Fuß — zurückgegangen.

Mit Stolz einst die Kultur auf Frankreich sah, Durch Boulanger wurde's ein „va banquo-Reich“, Ein Stankreich ward es durch Panama Und heut' dänkt uns Frankreich ein „frank Reich“.

Die Zustände Oesterreich's und Frankreich's sind trisp Wir möchten nicht tauschen mit beiden, Nicht tauschen mit Allem was Usus dort ist, Tausch mögen wir überhaupt nicht mehr leiden.

Was nun unser Vaterland selber betrifft, So fühlt sich dort Alles als Bräder Und speiet England wegen China's auch Gift, So macht das nichts — wir speien wieder.

Die deutsche Diplomatie meidet jart Jedwede gefährliche Klippe, Sie hat uns im Herbst vor 'nem Weltkrieg bewahrt Zwischen Detmold und Schumburg-Kippe.

Nicht leicht war's und es dauerte Monate lang, Den Streit seinem End' zuführen. Die nördlichen Staaten von Südeburg Die waren schon beim Mobilisiren.

Mit Haiti steh'n wir seit Monaten bereit, Da die Rechnung bezahlt ist, ganz friedlich, Dagegen steht in den Blättern, Neuf-Greiz Wird neuerdings ungemüthlich.

An Kaisers Geburtstag war dort nicht gefragt, Das ist doch des Landes Brauch nicht. Wißt Ihr was, wenn der Neufstürz Biengenst hat, Dann flagen wir nächstes Mal auch nicht.

Sonst ist es ganz angenehm wie man weiß In Deutschlands Staatsengfuge, Es bleibt Alles bei uns recht hübsch im Geleis, Mit Ausnahme der Eisenbahngänge.

Als Bahnpassagier ist man aber heut d'ran, Selbst wenn man den besten Humor hat, Weil man niemals 'ne Abnung haben kann, Was die Lokomotive mit Einem vor hat.

Vom Hofstheater hat' ich gern diesmal Was gebracht, doch ich wußt nichts zu sagen, Ich wollt auch noch Stoff und Material Den Herr Intendanten nicht fragen.

Er ist ja sehr nett gegen's Publikum Und er scheut auch kein Scherzwort, kein freies, Doch etwas nimmt er ganz fürchterlich trumm, Wenn man zu ihm sagt: „Was giebt's Neues?“

Deshalb verzich' ich nicht seine Gunst, Und hab' mich auch der Frage enthalten, Ich frage ihn höchstens mal: „Was macht die Kunst“, Dann sagt er: „Danke, danke, Alles beim Alten.“

Als der raufende Beifall sich legte, sang man das gemeinsame Lied Nr. 12, dessen geistreicher Verfasser der „Schiller des Sprudels“, wie ihn Christian nannte, Ehrensprudler Daehne war, der in dem Poem einen „chinesisch-französischen Dichter-Salat“ imvirte. Zum Schluß noch boten die Sprudler Vierz (als alte Gelaterne), Rothmann, Mitglied des Residenztheaters, (als Chorus' Tante) und Rosé, Mitglied des Hoftheaters, in ihrem humorvollen Couplet und Vortrags reichen Stoff zur Heiterkeit. Noch ein schönes gemeinsames Schlußlied Nr. 13, welches den Sprudler Berthold Wolff zum Verfasser hatte, und der Herrscher des Sprudels schloß die animirt verlaufene zweite Sitzung, der wiederum eine Nachsitzung im Hotel „Metropole“ folgte. Vivat sequens!

Vocales.

* Wiesbaden, 8. Februar.

Die Beisehung der Leiche des Bischofs von Limburg findet Mittwoch Vormittag 10 1/2 Uhr in der Limburger Domkirche statt. Der Leichenzug geht von der bischöflichen Kapelle aus, woselbst sich der theilnehmende Klerus in Talar und Chorrock versammelt und von 9 1/2 Uhr an das Leichen-Offizium betet. In der Domkirche wird das Requienamt praesente cadavere gesungen, nach demselben die Traverced gehalten, dann die Absolution vorgenommen, und zuletzt der Sarg in die Gruft gebracht. In allen katholischen Pfarrkirchen wurde Mittags von 12—1 Uhr ein dreitägiges Trauergeläute angeordnet.

Silberne Hochzeit feiern am 9. Februar die Eheleute Tapeziermeister C. E. Köhlig und Frau, Feltenstraße 13.

Curhaus. In den letzten Jahren hat wohl die städtische Curverwaltung für ihre Veranstaltungen heiteren General keine glücklichere Acquisition gemacht, als in dem Humorigen Herrn Hermann Förtisch. Die Curverwaltung wollte die diesjährige Faschingszeit nicht vorübergehen lassen, ohne dem Reigen der humoristischen Veranstaltungen auch eine solche mit Herrn Förtisch einzufügen und zwar dergestalt, daß dieselbe einem größeren Publikum durch ein billigeres Entree zugänglich gemacht ist. Bereits ab morgen Mittwoch Abend 8 Uhr findet der humoristische Unterhaltungs-Abend unter Mitwirkung des Herrn Förtisch statt. Während die Förtisch-Abende der Sommer-Saison bei wesentlich höheren Eintrittspreisen stattfinden, werden die letzten am Mittwoch nur 1 Mk. für nummerierte und 50 Pfg. für nichtnummerierte Plätze betragen und es dadurch auch dem größeren Publikum ermöglicht, sich den Genuß einer heiteren, in ihrer Art einzig dastehenden Abendunterhaltung zu verschaffen.

Volksvorstellung im Königl. Theater. Sonntag den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet bereits die 4. Volk- und Schülervorstellung in diesem Jahre statt. Zur Aufführung gelangt an diesem Tage: „Renore“ von Karl von Holtei. Der Vorverkauf der Billets zu dieser Vorstellung findet wiederum durch den Volksbildungsverein zu den ermäßigten Preisen von 25, 50, 75 Pfg. u. s. w. statt am Donnerstag, den 10. d. Mts., Abends von 6 1/2—7 1/2, Freitag, den 11. d. Mts., Abends von 6 1/2—7 1/2, und Samstag, den 12. d. Mts., Mittags von 12 1/2—1 1/2 Uhr und zwar im Arbeits-Nachweiskureau (Rathhaus). Der Eingang ist durch die Abtheilung für weibliche Stellen suchende.

Residenztheater Der Schwan! „Mizi“ von Dacht, sowie das Lustspiel „Hofgunk“ von Trotha beherzlichen vorläufig den Spielplan, der nur von der letzten Abendauflistung von „Eine tolle Nacht“ unterbrochen wird, welche am Freitag stattfindet. Am Samstag erscheint wiederum eine Novität, „Das Cyrcellum“.

Eine jugendliche Spitzbubenbande. Sechs junge Burschen, der älteste eben vollstrafmündig, präsentiren sich uns in 4 Personen des Tagelöhners Anton W., eines drei Mal bereits verurtheilten Burschen, des Tagelöhners August R., welcher bereits einer Erziehungsanstalt überwiesen war, des Schülers Ernst D., des Schülers Aug. B., seines Bruders, des Schülers Fritz Karl Sch. B., sowie des Schülers Johann N., alle von Viebrich auf der Anklagebank, welche sie einnehmen, um sich zu rechtfertigen in der Anklage des Diebstahls in mehreren Fällen. Nach der Anklage sind die beiden zuerst genannten Burschen zunächst am 1. Dezember v. Js. in die Corridorschen Sandgruben hinabge-
gangen, angeblich um dort Schutz vor dem fallenden Regen zu suchen und haben sich dabei eine Schippe, einen Eidel-
Paar Handschuhe, verschiedene Cigarren und mehrere Schreib-
federn angeeignet. Am 15. Dezember ferner stahlen sie
aus dem mit Ausnahme des R. unter der Führung von
der Rettbergsau eine Bistte ab, annectirten aus
der Egelinschen Badeanstalt mehrere Saft Rohlen, wurden dabei

jedoch entpuppt und am 11. Dezember endlich, soll G. allein einem Manne, welcher neben ihm in einer Dieblicher Wirtschaft saß, die Uhr aus der Tasche gestohlen haben, um dieselbe indes andern Tags als er merkte, daß er des Diebstahls verdächtig sei, wieder ihrem Eigentümer ausstellen zu lassen. Abgesehen von dem letzteren Diebstahl geben die sämtlichen Angeklagten ihre Schuld zu, und es erging Urteil wider G., wegen zweier Diebstähle auf 9 Monate Gefängnis als Gesamtstrafe, wider K. auf 1 Monat, wider D. auf einen Verweis, und wider die 3 Anderen je auf 3 Tage Gefängnis.

Mißbrauchte Gütmützigkeit. Der 15 Jahre alte Landmann H. v. Erbenheim ist von einer Gütmützigkeit, die ihres Gleichen sucht. Während er eines Tages in Wiesbaden in der Delasprestraße mit seinem Milchfuhrwerk hielt, trat der Fuhrmann Josef K. von hier auf ihn zu, erzählte, daß er sich eben in großen Nöthen befände, daß er ohne Arbeit und Brod sei und rührte mit seinen Bementationen derart das Herz des jungen, unerfahrenen M., daß dieser gleich in die Tasche griff und ihm ein 50 Pfg.-Stück reichte. Doch nicht nur das, sondern er versprach ihm auch, sich um eine Stelle für ihn bemühen zu wollen. Schon am folgenden Tage präsentirte sich K. in Erbenheim und nahm pro forma eine Anekdote bei einem Schwager von M. an. Selben Tages noch borgte er sich von M. außer dem Geld für die Rückfahrt nach Wiesbaden M. 1.50 und versand es in der Folge, aus dem M. nach und nach mehr als 200 M. herauszuladen, indem er, wenn Bedenken in ihm aufstiegen, dieselben stets zu befeitigen wußte dadurch, daß er erzählte, sein Vormund in Eltvile verwalte ein Vermögen von 450 M. für ihn, in nächster Zeit werde er das Geld erhalten, oder daß er auch ein gefälliges Schriftstück vorzeigte, welches diese Angaben zu bestätigen schien. Endlich, als M. begreiflicher Weise etwas weniger freigebig wurde, bediente sich K. verschiedener Zwangsmittel um nachzuhelfen. Er drohte mit einer Anklage bei der kgl. Staatsanwaltschaft wegen Hehlerei (kurz vorher hat er an M. für 6 M. zwei anscheinend gefüllene Orden verkauft) mit einer Zivilklage auf Rückzahlung von 450 M., die er selbst an M. geliehen haben wollte, bis zum Schluß ein Schwager von M. sich in's Mittel legte und K.'s Forderung veranlaßte. K. sitzt heute auf der Anklagebank wegen Betrugs, Urkundenfälschung, Abgabe eines falschen Namens gegenüber einem zuständigen Beamten und verführter Erpressung. Er leugnete entschieden, berief sich zum Beweise seiner Unschuld auf dieselben und jenen „Unbekannten“ und verwickelte sich bei seiner Verteidigung in die mannigfachen Widersprüche mit den Zeugenaussagen sowohl wie auch mit seinen eigenen früheren Erklärungen. Heute wurde die Verhandlung beschlossen, da ein weiterer Zeuge vorgeladen werden soll.

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 9. Februar 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humoristisches Concert.

Adm. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Verschwenker“.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Mizi“.

Walshalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spez.-Vorstellung.

Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstsal. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6-1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gemeins. Oridkrankenpflege. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Loge Plato. Abends 7 1/2 Uhr: Concert.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 13. Februar cr.,

Abends 8 Uhr, in den oberen Sälen des

Casinos
Grosser

1869

Maskenball

Maskenkerne (nur für Masken) beliebt man gegen Verzeigung der Jahres- bezw. Einladungskarte bei Herrn Ludwig Becker, Kleine Burgstraße 12, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Restaurant zum Mohren,

Reugasse 15.

Dienstag:

Großes Schlachtfest.

Morgens von 9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst mit Kraut, Abends frische Wurst, wozu freundlichst einladet

Max Gross.

Rechts-, Straf- u. Concursachen,

Verträge, Testamente, Arrangements, Agentur-Geschäfte und Auktionen besorgt sofort und sehr rechtskundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator,

Faulbrunnstr. 8. 6571*

Sprechst.: 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/4. Sonntags 10-12 Uhr.

Viele Neuheiten in Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel

zur Gesundheitspflege in

bester Qualität empfiehlt

Frau Auguste Graf, Leipzig.

Nur noch Nicolaisstr. 4.

Preis: nur geg. Freicou. 20 Pfg.

n. postl. 7516

Kl. Schwalbacherstr. 5

2. Bin. u. R. gl. verm. 6690*

Lebenverdienst.

Junge Frauen oder Mädchen, welche Lust an Maschinenfriden haben, werden in kurzer Zeit angelernt und die Maschine mit in's Haus gegeben u. können das ganze Jahr Arbeit bekommen von der Strickeri Ellenbogengasse 11, Laden. 2233

Hellmundstr. 50

Schöne Mansard-Wohnung, gr.

Zimmer, Küche und Keller an

linde. Heute zu verm. 2232

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinde- u. Schriftsetzer

Kellner - Metzger

Schlosser - Schmied

Schneider - Schreiner

Schuhmacher - Wagner

Buchbinderlehrling

Gärtnerlehrling

Kaufmannslehrling

Kellnerlehrling - Kochlehrling

Küferlehrling - Malerlehrling

Radreiterlehrling

Schlosserlehrling

Schneiderlehrling

Schreinerlehrling

Spenglerlehrling

Bahnarbeiterlehrling

Steindruckerlehrling

Hausknecht - Herrschaftsdienste

Arbeit suchen:

Conditor - Feiseure

Gärtner - Kleber

Kaufmann - Koch

Küfer - Maler

Packer - Maurer

Mechaniker - Sattler

Schlosser - Maschinist

Feiger - Schneider

Schreiner - Schuhmacher

Spengler - Tischler

Tapetier - Tischler

Mechanikerlehrling - Kutscher

Bureaugehülfe - Bureaubediener

Hausknecht - Herrschaftsdienste

Kutscher - Fuhrknecht

Fabrikarbeiter - Tagelöhner

Krankenwärter

Gärtnerlehrling

ge sucht. Carl Practorius,

Gärtnerlei, Wilmshausstr. 32. 2189

Ein Schreinerlehrling

per 1. April gesucht

6650* Webergasse 56.

Fuhrknecht

wird gesucht, 6676*

Dieblicherstraße 19.

1 jüngerer

Hausburschen

sucht Louis Schild,

2223 Langgasse 3.

Weibliche Personen.

Ein Mädchen zum Aus-

tragen von

Waaren und den Haushalt gesucht.

Wiegner Harth,

2207 Marktstraße 11.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthofen nad

Arbeiterinnen.

Herrsch., Reihstr., bürgerl.

Köchinnen, selbst. Klein.

Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.

für hier u. ausw., Puz-, Wasch-

und Monatsfrauen.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthofen nad

Arbeiterinnen.

Herrsch., Reihstr., bürgerl.

Köchinnen, selbst. Klein.

Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.

für hier u. ausw., Puz-, Wasch-

und Monatsfrauen.

Ein angehende sprach- und

branchenfunde

Verkäuferin

und eine tüchtige

2. Arbeiterin

ge sucht, Robes Ch. Müller,

6697* Langgasse 8.

Ein Lehrmädchen

für Wäsche, auf gleich oder

später, ge sucht.

6693*

Säuerstraße 16, Stb. 1. St.

Stellengesuche

Wer Stelle sucht verlange unsere

„Allgemeine Salangen-Vise“.

W. Hirsch Verlag, Mannheim. 3486

1 Schneidergehilfe

sucht fof. dauernde Beschäftigung.

Fritz Kister, Hellmundstraße 21.

1 Stiege, rechts. 6695*

Ein junger Bursche,

15 Jahre alt, von Auswärts,

sucht Stelle als Auskäufer oder

Hausburschen. Zu erfrag.

in der Exped. d. Bl. a

1 j. Mann (geb. Unteroffizier)

sucht Stelle am liebsten in einem

Privathause als Kutscher, Ar-

beiter oder Kutscher. Gute

Zeugnisse zur Aufweisung. Off.

u. W. 2071 a. d. Exped. 6686*

Ein Mädchen, welches bürger-

lich kochen kann und der

französischen Sprache mächtig ist,

ge sucht auf gute Zeugnisse, sucht

sofort Stelle. Näh. Westendstr. 5,

Grupp. bei Frau Dörner. 6677*

Ein starkes Mädchen gef.

Moritzstraße 35, Post. 6654*

Berein 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Al. Bäderstraße 32.

Ueber 54,000 Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittlung:

5516 Stellen in 1897 befeh.

Pensions-Kasse mit Invaliden-, Witwen-,

Alters- und Waisen-Versicherung.

Kranken- und Begräbnis-Kasse, e. G.,

mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.

Die Mitgliedschaften für 1898 und die Quittungen der

verschiedenen Kassen liegen zur Einsicht bereit. Nach dem

1. Februar ist Verzugsveranlassung zu entrichten. Eintritt

täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 Mt.

Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Herrn Wilhelm Hess

im Hause August Engel. 1837

Streckkasse des Wiesbadener Beamten-Verein.

Der Aufnahmeherein Nr. 553 ist angeblich in Verlust

gerathen. Die bezügliche Versicherungssumme ist bezahlt und somit

jeder Anspruch aus dem Aufnahmeherein erloschen. 6696*

Der Vorstand.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr

Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Waffn gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,

sowie Neuverfertigung derselben

in sauberster Ausführung und

allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 16

PATENTE

Joh. bika bei Nachsuchung

von Patenten, Gebrauchsmust.

Waarenzeichen und in

allen patentrechtlichen Fragen

sich an mein Bureau zu wenden

Schnellste u. gewissenhafte

Erlieg. Jeder Patentangelegenh.

Ersle technische Kräfte.

Institut ersten Ranges.

Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten

u. Banken, dadurch beste Ver-

wertung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest,

Chemnitz, Köln, Hamburg,

München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller,

Philippstraße 7.

Feine Damen- und Herren-

Waffen-Anzüge, theils neu,

theils wenig getragen. Türlin

(neu) 8 Mt., Bauerntürlin (neu)